**Anzeigen-Preis:** 15 Pfg. die einspaltige Zeile, (erste u. letzte Seite 18 Pfg.). Kölner Stellen- und Arbeits-Gesuche sowie Miet-Anzeigen für kleine Wohnungen bis zu 10 Zeilen bei Vorausbezahlung 10 Pfg. die Zeile. Auswärtige Anzeigen 20 Pfg. (erste und letzte Seite 25 Pfg.) Reklamen 50 Pfg. für hiesige, 60 Pfg. für auswärtige. Offerten-Annahme 25 Pfg.

Wird täglich in Köln und in sämtlichen Vororten in alle Unterhäuser ohne Ausnahme unentgeltlich getragen. Für Stockwerke und Hinterhäuser werden mit Sonntags-Beilage monatlich 30 Pfg. erhoben.
Postpreis: 42 Pfg. (1 Mon.), 85 Pfg. (2 Mon.), M. 1,25 (3 Mon.).

Kölner
# Local-Anzeiger

Geschäftsstelle und Anzeigen-Annahme: Marzellenstrasse 37.

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt und Fremdenblatt.

Nr. 13. 21. Jahrgang. Geschäftsstelle: Fernspr. 420. **Köln,** Sonntag, 13. Januar 1907. Redaktion: Fernspr. 259, 382, 425. Heute 12 Seiten.


# Räumung

der

# Restbestände.

**Zur Erzielung totaler Räumung sind die bei der Inventur herabgesetzten Preise teilweise nochmals erheblich reduziert.**

**Wir offerieren:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Blusen** | aus mittelfarbig gestreiftem Wollstoff in 3 Stellungen. Paspoile Garnitur. Ganz gefüttert. Regul. Wert ℳ 8,50 jetzt ℳ | 3,90 | **Jackenkleider** | aus engl. gemusterten Stoffen, gestreifte Saccos u. anschliess. Formen. Jacken auf g. Halbseide. Reg. Wert ℳ 50.00 jetzt ℳ | 22,00 |
| **Blusen** | aus reinwollenem Tuch in dunklen Farben mit weissem Soutache garniert. Regul. Wert ℳ 10 . jetzt ℳ | 4,75 | **Jackenkleider** | aus Ia. engl. hellen u. dunklen Stoffen, Bolero- u. Tailor-Fassons. Regul. Wert bis ℳ 75.00 jetzt ℳ | 34,00 |
| **Blusen** | aus reinseidenem Japon Messaline mit reicher Spitzen- und Entredeux-Verzierung. Elfenbeinfarbig. Regul. Wert ℳ 12.50 . . . . . jetzt ℳ | 5,90 | **Engl. Mäntel** | aus gutem Stoff, ¾lang, lose Fasson. Regul. Wert bis ℳ 28.00 . jetzt ℳ | 13,50 |
| **Unterröcke** | aus schwarz-weiss kariertem Stoff, guter Schnitt, waschbar . . . jetzt ℳ | 3,45 | **Engl. Mäntel** | aus Ia. Stoff in grosser Farbenauswahl, neue Dessins. Schneiderarbeit. Regul. Wert bis ℳ 35.00 . . jetzt ℳ | 16,50 |
| **Kostüm-Röcke** | fussfrei, aus vorzüglichem englischem Stoff in verschiedenen Ausführungen. Regul. Wert bis ℳ 20,— jetzt ℳ | 9,75 | **Kleiderstoffe** | Wollene Stoffe in prachtvollen Schotten und in englischem Geschmack. Reg. Wert bis ℳ 2.00 . . jetzt ℳ | 0,90 |

## Pelze

**Mäntel, Jacketts, Stolas, Muffen**
in allen Pelzarten.
**Mit Pelz gefütterte Mäntel**
**Automobil-Mäntel**
in unübertroffener Auswahl.

**Die herabgesetzten Preise sind mit Blaustift neben den bisherigen Preisen vermerkt.**

**Der Verkauf geschieht nur gegen Barzahlung.**

# Hirsch & Cie.

**Hoflieferanten — Obenmarspforten 13.**

# Grosser Räumungs-Verkauf

bei **Meyer & Cie.** Severinstrasse 157-159.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Ca. 1500 Meter **Bettuchnessel** solide Qualität Wert 75 ₰. jetzt per Meter **58 ₰** | Ca. 2000 Meter **Elsäss. Bettuchnessel** bekannt solideste Qualität Wert 98 ₰. jetzt per Meter **73 ₰** | Ca. 1500 Meter **Bettuch-Haustuch** 150 cm u. 160 cm breit, vorzügl. Qualität, Ersatz für Leinen Wert 1,10. jetzt per Meter **88 ₰** | Ca. 1000 Meter **Bettuch-Cretonne** 160 cm breit Wert 1.45. jetzt per Meter **1.10** |
| Ca. 4000 Meter **Hemdentuch** prachtvolle Ware Wert per Meter 53 ₰. jetzt **38 ₰** | Ca 800 Meter **Elsäss. Croisé-Flanell** feinfädig. für Damenwäsche Wert per Meter 78 ₰. jetzt **48 ₰** | Posten **Hauskleiderstoffe** nur solide Qualitäten Wert bis 1.50 M. jetzt **95 ₰** | Posten **Reinwollene Satintuche** in schwarz und farbig per Meter 1.48 M. und **1.22** |

Ferner: **10 % Extra-Rabatt** auf **Kleiderstoffe, Blusen- u. Kleider-Seide, Sammet.** auf **Damen- u. Kinderwäsche, Bett- u. Tischwäsche, Gardinen.** auf **Teppiche, Läuferstoffe, Korsetts, Schürzen.** auf **gefüllte Bettwaren, Holz- u. Eisen-Betten.**

**Konfektion, Pelzwaren, Damenhüte** jetzt zu jedem annehmbaren Preise!

Kaufhaus **Ludwig Meyer & Cie., Köln, Severinstrasse 157–159.**


## Zwangsversteigerung.

**Am Montag den 14. Januar 1907, vormittags 9½ Uhr,** sollen im Hause Severinstraße 28 in Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

**9 Wirtstische, 2 Pianinos in braunen Kästen, 2 Bilder in eichenen Rahmen, 7 Lorbeerbäume mit Kübel, 1 eintüriger und 1 zweitüriger Kleiderschrank, 1 Büfett mit Säule, Bierpumpe, Leitung und Zubehör, 1 Fahrrad.**

**Kruse,** Gerichtsvollzieher in Köln.

## Hausversteigerung in Cöln.

Die Erben des zu Cöln wohnhaft gewesenen und daselbst verlebten Herrn Rentner Peter Josef Cremer lassen teilungshalber

**Donnerstag den 17. Januar 1907, nachmittags 3 Uhr, in der Restauration Josef Comp in Cöln, Neumarkt 16,**

die Hausgrundstücke: Stadtgemeinde Cöln:

1. **Flur 16, Nr. 423/21, Humboldtstraße 6, Wohnhaus mit Anbau und Hofraum, 1 Ar 46 Meter;**
2. **Flur 5, Nr. 644/355, Martinstraße 4, Wohnhaus mit Hofraum, 80 Meter,**

unter günstigen Zahlungsbedingungen öffentlich zum Verkaufe ausstellen. Die Bedingungen liegen auf meiner Amtsstube zur Einsicht offen.

Cöln, den 13. Dezember 1906.

Mohrenstraße 19. **Der Königliche Notar: Seidenfaden.**


**Dampf-Korn-, Kognak-Brennerei**

**Weyerstr. 94, Sig. Kappes, Weyerstr. 94,**

Es gelangt zum Ausschank:

**Ia. selbstgebrannter Korn.**

Eigener Schlachtung **Hausmacher-Würste** Eigene Fabrikation.


## Zwangsversteigerung.

**Am Montag den 14. Januar 1907,** mittags 12 Uhr, sollen Perlengraben 80 zu Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 Büfett in Eichen, 1 Paneelsofa, 1 Schreibtisch in Eichen, 8 kompl. Betten, 1 Spiegel, 1 Sofa, Vertiko, Kleiderschränke, Bilder, Trumeauspiegel usw usw

**Urban,** Gerichtsvollzieher in Cöln.

## Zwangsversteigerung.

**Am Montag den 14. Januar 1907,** mittags 12 Uhr, sollen Perlengraben 80 zu Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

a. 1 Truhe, 1 Standuhr;
b. 1 Nußbaumbett, Kleiderschrank, 2 Stühle, 2 Nachtkommödchen, Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Büfett, 1 Sofa, 2 Sessel, 1 Schreibtisch, 3 Oelgemälde, 1 Ausziehtisch usw.

**Urban,** Gerichtsvollzieher in Cöln.

## Zwangsversteigerung.

**Am Montag den 14. Januar 1907, vormittags 11 Uhr,** sollen im Pfandlokal Marienplatz 24 in Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 Klavier in schwarzem Kasten, 1 Partie div. Hausmobilien als Tische, Stühle, Schränke, Sofas, Kommoden, Oefen, Sessel u. a. m.

**Heidt,** Gerichtsvollzieher in Cöln, Hansaring 76.

## Zwangsversteigerung.

**Am Montag den 14. Januar 1907, vormittags 11 Uhr,** sollen im Pfandlokale Neußerstr. 315 zu Cöln-Nippes gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. 6 Lorbeerbäume in Bütten, 2 Edeltannen etc.
2. 1 Fahrrad.
3. 1 Sofa etc., 7 Maße, 4 Lehnstühle, 1 Sofa, 2 Gaslampen etc.

**N. Schweitzer,** Gerichtsvollzieher in Cöln, Balthasarstraße 11.


1 l. Mans.-Zimm. m. gr. F. u. all. Bequ. z. verm. Besch. n. b. Eig. Dasselstr. 2, III.


## Zwangsversteigerung.

**Am Montag den 14. Januar 1907, vormittags 9½ Uhr,** soll im Hause Hansaring 61 zu Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 Faß Bieretwein.

**Stren,** Gerichtsvollzieher in Cöln, Ursulagartenstraße 16, 2. Etage.

## Zwangsversteigerung.

**Am Montag den 14. Januar 1907, vormittags 10 Uhr,** sollen im Pfandlokale Freiheitstraße 35 in Cöln-Deutz, Zur Landeskrone, gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

a. 1 Eisschrank mit 2 Türen,
b. 1 Ladenschrank mit 4 Flügeltüren, 1 Ladenregal mit 11 Fächern, 1 Sofa mit rotem Plüschbezug, 1 Kleiderschrank mit 2 Türen 1 Spiegel mit Stufe etc
c. 1 Schießautomat.

**de Laforgue,** Gerichtsvollzieher in Cöln-Deutz, Neuhöfferstraße 5.


**Erste, älteste, größte, verbreitetste, weltbekannt. Nähmaschinen- u. Fahrrad-Grossfirma M. Jacobsohn,**

BERLIN N. 24, Linienstr. 126, Lieferant von Post-, Preuss. Staats- u. Reichseisenbahn-Beamtenverein, Lehrer-, Militär-, Kriegerverein. ganz Deutschlds, versendet d. **neueste deutsche hocharmige Singer-Nähmaschine** mit hygienischer **Fussruhe „Krone"** für alle Arten Schneiderei 38, 40, 45, 48, 60 Mark, 4wöchentl. Probezeit, 5 Jahr. Garantie. Berühmte erstklassige Marken, Waschmaschinen, Rol mangel billigst.

**Militaria-Zollerräder** f. höchste Ansprüche in Militär-, Eisenbahn- u. Lehrerkreisen eingeführt.

**Petroleum Heizofen.** Sensationelle Leistung. Das Beste der Neuzeit, **garantiert geruchlos. Jubiläums-Katalog. Anerkennungen gratis.**

**Marie Waidelé**

**Dentiste**

(ausgeb. an deutscher Universität) praktiziert seit 1890.

Sprechstunden für Za nleid. 10–6. Fernsprecher 6465.

Köln, Hohestrasse 129. Haus Damm.

**Bitte auf Hausnummer achten!**




**Nutzen-Junge.**

Diese meine neueste Sorte, welche durch hervorragende Qualität und äußerst feines Aroma, angenehmen Geschmack auszeichnet, empfehle ich allen Rauchern.

2 Pfd. 50 Pfg. ¼ Pfd. 25 Pfg.
5 Pfd. 20 Pfg., ⅒ Pfd. 10 Pfg.

Zu haben in fast allen Kolonialwaren- und Zigarren-Geschäften.

**Arnold Böninger, Duisburg.**

**Bestes Schnupfenmittel**

**Renoform**

(das wirksame Prinzip der Nebenniere)

in Gläsern à 50 Pfg., oder 1,00 M., oder 1,50 M.

zu haben: Jan v. Werth-Apoth., Köln, Altermarkt 48.

**Beinkranke!**

Lesst die Broschüre Nr. 1088.

**Die Dostrahmethode,** gemeinverständl. Anleitung zur **Selbstbehandlung** der meisten Bein-, Haut- u. Gelenk-Leiden nach spezialärztl. Vorschriften 40 Pf. ohne, 90 Pf. mit Illustr. von **Dr. med. Strahl,** Spezialarzt für Beinkranke, Hamburg, Beienbäuerhof 25. Operations- u. fast schmerzlose Behandlung v. Beinschäden, Krampfadern, Geschwüren, Geschwulst, steifen Gelenken, Wunden, Fisteln, nasser und trockner Flechte, Selzfluß, Elefantiasis, Rheumatismus, Gicht u. and. chronischen Leiden. Tausende von Erfolgen u. Dankschreiben. Diplom Weltausstellung Lüttich 1905. Viele Filialen u. Vertrauensärzte in andern Städten Spezialärztliche Beratung u. Auskünfte bereitwillig Zahlreiche Referenzen Geheilter auf Wunsch gratis.

**Unterhaus,**

Souterrain mit Toreinfahrt, Kontor, Lagerräume, ev. Stallung zu vermiet. Bescheid Horn, Salierring 40.

**Magnetopathin und Masseuse,** empf. sich d. Damen für alle Krankh., spez. für Frauenleiden. Ida Artus, Subermannspl. 13 II. Sprechst. 2–7.

**Blankgasse 7** Unterhaus, 4 R. und Mans., zu verm. Besch. Christofstr. 56, 2. Et., morg. 10–12.

**Rechtsbureau Schneider**

**Köln, Alberusstraße 7** (am Apostelnmarkt)

Sprechst. 9–1, 3–8, Sonnt. 9–3.

**Rat u. Belehrung in allen Rechtssachen von einem praktischen Juristen!**

Verträge, Eingaben, Forderungseinzieh., Güterteiln., Pfändungsaufhebg., Armenrechtsges., Erbschaftsregulier., Prozeßleitung usw.

Hülfe in **Strafsachen.** Verteidigungsschriften, Haftentlassungen, Gnadengesuche usw. **Stets schwierigste Sachen in Bearbeitung.** Alle Aufträge werden bei **billigster** Berechnung ausgeführt.

# Kölner Ausstellung 1907

**Kunst und Kunstgewerbe**
**Mai—Oktober im Parke der Flora.**

**Malerei ▬ Plastik ▬ Raumkunst.**

**Monatlich wechselnde kunstgewerbliche Sonder-Ausstellungen.**

## Abonnement

für Flora und Ausstellung zusammen, einschließlich aller Sonder-Ausstellungen gültig, berechtigt **schon vom Lösungstage ab** zum Besuche der Flora.

| | | |
|---|---|---|
| Hauptkarte . . . . . | | 20 M. |
| Erste Zusatzkarte | nur für Familien-Angehörige desselb. Hausstandes | 8 „ |
| Jede weitere Zusatzkarte | | 4 „ |
| Einzelkarte f. alleinstehende Personen unter 30 Jahren | | 10 „ |

# Castan's Panoptikum

HOHESTR. 11 - 13

**Letzte Woche!**
**Zirkus Lemoine.**
**Der Bär als Ringkämpfer.**
**Der kluge Hans** als Rechenpferd.
Musikal. Klown, Drahtseilkünstlerin,
Ikarische Spiele, Akrobaten usw.
**Eintritt 50 Pfg., ohne Extra-Entree.**

# KONZERT

veranstaltet von
**Fräulein Johanna Siré**
und deren Schülerinnen, unter freundl. Mitwirkung
von Fräulein **Florentine Hanisch**
am Sonntag den 13. Januar, nachmitt. 4½ Uhr, im grossen Festsaale des Verbandes kaufmänn. Gehülfinnen, Georgstrasse 7.
Karten à M. 1 daselbst sowie in der Musikalienhandl. P. J. Tonger und in der Boisseréeschen Buchhandlung.

# Gelegenheitskauf.

**Selten günstig!**

Als nicht leicht wiederkehrende Gelegenheit empfehle:

**ff. Schlafzimmer**
in Eichen, Satin, Nüster, Nuß mit Schnitzerei oder Intarsien, darunt. Origin. Stuttgart. Fabrik., 375, 400, 425, 450 M.

**1 Mahag.-Schlafzimmer**
mit 3tür. mark. Schrank, innen Eichen, gewachst, nur 550 M.

**Fläm Speisezimmer**
komplett, mit Umbau, Sofa, Kredenz, Büfett, Ausziehtisch, 6 Lederstühlen, 650, 700 bis 2200 M.

**Moderne Speisezimmer** von 400 M an.

**1 romanisches Speisezimmer**
„Prachtstück", nur 1200 M

**ff. Mahagoni-Salons**
mit groß. Umbau u. ff. Garnitur 675, 700, 750 bis 1000 M.

**Eichen- und Nußbaum-Herrenzimmer**
enorm billig.

**Nußbaum- u. Eichen-Büfetts** von 135 M an, modern geschnitzt,
sowie alle anderen Holz- und Polstermöbel.

**Elegante Küchen**
in vornehmen Formen u. gediegener Ausführung **selten billig.**

**Besichtigung erbeten.**
Freie Lagerung bei späterer Lieferung.

**Möbelhaus Richard Küster**
**Köln, Glocken- und Krenzgassen-Ecke**
vis-à-vis dem Alten Stadttheater.
ff. Referenzen. Freie Lieferung

**Monogramme** aufzeichnen u. sticken, in Gold u. Seide, billig und schön. Math. & Rosa Bernardi, Ecke Ehren- u. Albertusstraße.

# Zoologischer Garten.

## Abonnements für 1907

werden auf unserem Bureau ausgegeben und kosten:

Für einzelne Personen über 25 Jahre **20** M.
Für einzelne Personen unter 25 Jahre **10** M.

**Für Familien:**

Die erste Person . . . . . **20** M.
Die zweite Person . . . . . **8** M.
Jede folgende Person . . . . . **4** M.

**Täglich**
**Militär-Konzert.**

Hohe Strasse 9A **Kosmos** Hohe Strasse 9A

Kine-Theater lebender Photos in nie dagewesener Vollendung.

**Vornehmstes und elegantestes**
**Kine-Theater Kölns.**

Die Vorstellungen beginnen an Sonn- und Feiertagen **um 11 Uhr morgens** und dauern ohne Unterbrechung **bis 11 Uhr abends.**
An Wochentagen beginnen die Vorstellungen **um 2 Uhr nachmittags.**
Es kommen nur **höchst effektvolle** Bilder zur Aufführung.

Preise der Plätze:
I. Platz 90 Pfg. | II. Platz 55 Pfg.
III. Platz 35 Pfg.
Kinder und Militär ohne Charge an Wochentagen die Hälfte.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein
**Kosmos.**

# Katholischer Volks-Verein

**Köln**, gegründ. 1867.

Die erste diesjährige
## Familienfestlichkeit
verbunden mit
**karnevalist. Abendunterhaltung**
findet statt
**Sonntag den 13. Januar 1907, abends 8 Uhr,**
**im Prunksaal der Bürgergesellschaft**
Appellhofplatz.

**Zum Schluss ein Tänzchen.**

Gegen die Mitgliedkarten pro 1907, welche auch abends an der Kasse erhältlich sind, haben Mitglieder mit Familie gegen Entnahme von Liederheften Zutritt und zwar von 7 Uhr ab.

Um zahlreichen Besuch bittet **Der Vorstand.**

**Hotel-Restaurant**
# Gutenberg.

Hunnenrücken 2—4, Ecke Maria-Ablassplatz.
**Diners 80 Pfg., 3 Gänge, Dessert.**
**Hasenbraten, Hasenpfeffer** von ganzen Hasen.
Reichhaltige Speisenkarte. Abendplatten von 50 Pfg. an.
**Helles Bier. Franziskaner Leistbräu a. d. Bierstall.**
**Reine Weine.** Inh.: **Wilhelm Löltgen.**

## Spar- und Darlehnskassenverein
des Rheinischen Bauern-Vereins
e. G. m. b. H.
Köln, Altenbergerstrasse 10/12, erste Etage,
nimmt Spareinlagen in jeder Höhe an und verzinst dieselben mit
**3¾ %** bei täglicher Kündigung.

Spezialhaus in doppelt gereinigten
## Bettfedern und Daunen
in allen Preislagen.
Anfertigung in Gegenwart des Käufers.
Dampf-Bettfedernreinigung
**Weyter & Co., Blaubach 34=.**

# Opernhaus.

Direktion: Max Martersteig.

Montag den 14. Januar 1907. 120. Ab.-Vorst. Serie D.
**Gastspiel von Adolf Gröbke vom Königl. Hoftheater in Hannover.**
Anfang 6½ Uhr.
**Lohengrin.**
Romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner.
Dirigent: Albin Trenkler. — Inszeniert von Wilhelm von Wymétal.
Mitwirkende: Die Damen: Dennery, Guszalewicz, Hermann, Birlinger, Böhmer, Rohr; die Herren: Köhler, Gröbke a. G., Whitehill, Gerhart, Vanoni, Diabal, v. Bongart.
Einlaß 6 Uhr. Anfang 6½ Uhr. Ende ungefähr 10¼ Uhr.
Große Preise.

Dienstag den 15. Januar 1907. 121. Ab.-Vorst. Serie A.
**Gastspiel von Adolf Gröbke vom Königl. Hoftheater in Hannover.**
**Faust und Margarethe.**
Oper mit Ballett in 5 Aufzügen von Charles Gounod.
Große Preise.

# Schauspielhaus.

Direktion: Max Martersteig.

Montag den 14. Januar 1907. 141. Vorst.
**Gastspiel von Hans Siebert vom Neuen Theater in Berlin.**
**Stein unter Steinen.**
Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.
Inszeniert von Otto Kienscherf.
Mitwirkende: Die Damen: Horwitz, Lipski, Frey; die Herren: Odemar, Ritzgen, Portz, Turrian, Becker, Siebert a. G., Heber, Doser, Kiesau, Reiß.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende ungefähr 10 Uhr.
Mittelpreise.

Dienstag den 15. Januar 1907. 142. Vorstellung.
**Gastspiel von Hans Siebert vom Neuen Theater in Berlin.**
**König Richard III.**
Historisches Schauspiel in 5 Aufzügen von W. Shakespeare.

## Spielplan der vereinigten Stadttheater Köln.

**Opernhaus:** Mittwoch 16., 122. Ab.-Vorst. Serie B: Die Legende von der heiligen Elisabeth. Donnerstag 17., 123. Ab.-Vorst., Serie C: Der Waffenschmied von Worms. Freitag 18., 124. Ab.-Vorst., Serie D: Vendetta. Samstag 19., 125. Ab.-Vorst., Serie A: Carmen. Sonntag 20., 126. Ab.-Vorst., Serie B: (Anfang 7½ Uhr): Salome.
**Schauspielhaus:** Mittwoch 16., 143. Vorst.: Das Glashaus. Donnerstag 17., 144. Vorst., 10. Vorst. im Novitäten-Abonnement, neu einstudiert: König Heinrich IV. (2. Teil). Freitag 18., 145. Vorst., 21. volkstüml. Vorstell. zu ermäß. Preisen: Medea. Samstag 19., nachmittags 3 Uhr, 146. Vorst., 23. Nachm.-Vorst.: Prinzessin Tausendschön; abends 7½ Uhr, 147. Vorst.: Monna Vanna. Sonntag 20., nachmittags 3 Uhr, 148 Vorst., 2. Sonder-Vorst. für das Kölner Volksbildungs-Komitee: Hänsel und Gretel; abends 7½ Uhr, 149. Vorst.: König Heinrich IV. (2 Teil).

Hohestrasse 9.

## Café Runge

**Morgen Montag den 14. Januar:**
Grosses Philharmonisches Konzert.
ausgeführt vom Philharmonischen Orchester unter Leitung des Musikdirektors Hrn. Eduard Lertz.
Hohestrasse 9.

## Hotel-Restaurant Argendorf „Em dekke Tommes"

**Glockengasse 37/39, Ecke Hämergasse,**
empfiehlt bestens Frühstücksplatten (Krüstchen 30 Pfg.) gutes bürgerliches Mittag- und Abendessen, feines Lager- und obergäriges Bier, ferner in bekannter Güte Rhein- und Moselweine.
Spezialität: **Leutesdorfer** Flasche 80 Pfg.
Logis mit Frühstück zu 1,50 und 2 M.

# Lehrlingshaus St. Josef

**Köln** Weißgerbergasse 2. **Köln**
Fernsprecher 6040.

**Das Lehrlingshaus bietet Handwerks- und Kaufmanns-Lehrlingen gegen billige Vergütung gute Wohnung, ordentliche Kost und ein angenehmes Heim.**
Geeignete Stellen in Köln werden bereitwillig nachgewiesen.
Jede Auskunft erteilt Der Rektor **Dr. P. Pirnay.**

**Konzert-Saal**
## Fränkischer Hof.
Heute abend 5 Uhr:
**Militär-Konzert.**

## Opernhaus-Restaurant.
**Täglich Konzert der Hauskapelle.**
**C. Staack.**

## Concert-Gesellschaft.
Montag den 14. Januar abends 7½ Uhr
**Gesangprobe für die Damen und Herren.**

## Zoologischer Garten.
= Täglich =
nachmittags 3½ Uhr:
**Konzert.**

**Kommunionkinder,**
wirklich verschämte arme, erhalten diskrete Unterstützung.
Off. u. Nr. 66 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

**Schutt kann angefahren werden**
Schule Pfinsstraße.

Verlag u. Druck von J. P. Bachem, Verantwortl. Redacteur: für den allgemeinen Teil: B. Renter, für den Anzeigen- u. Reklamenteil: C. Okie, alle in Köln.

# Zentrumspartei Köln-Nippes

## Reichstagswahl.

**Sonntag, 13. Januar, abds. 6 Uhr, im gr. Tivolisaal, Neußerstr. 216:**

Grosse

## Wähler-Versammlung.

**Redner:** 1. Herr **Stadtverordneter Rings** (Köln).
2. Unser Reichstagskandidat Herr **Postsekretär Hamecher** (Berlin)
3. Herr **Dr. Sonnenschein** (M.-Gladbach).

Bei der großen Bedeutung und Wichtigkeit dieser Versammlung wird um **recht zahlreiches und pünktliches** Erscheinen gebeten.

**Einlaß 5½ Uhr.** **Beginn 6 Uhr.**

**Der Wahlausschuß der Zentrumspartei für Köln-Nippes.**

---




---

# Rheinische Zentrumspartei.

Die Provinzialorganisation der rheinischen Zentrumspartei veranstaltet nächsten

**Sonntag den 13. Januar 1907, vormittags 11 Uhr**

im

**grossen Saale der Bürgergesellschaft**

eine

## grosse allgemeine öffentliche Wähler-Versammlung

zu der alle Parteifreunde hiermit eingeladen sind.

Tagesordnung:

## Die bevorstehenden Reichstagswahlen

Es werden u. a. reden die Herren Abg. Oberlandesgerichts-Präsident Dr. Spahn-Kiel und Landgerichtsrat Gröber-Heilbronn.

Bei der grossen Bedeutung dieser Versammlung wird um recht pünktliches und zahlreiches Erscheinen gebeten.

**Die Zentralleitung der rheinischen Zentrumspartei.**

---

## Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Geschäftsstand Ende 1906

**92 100 Personen mit 773 Millionen Mark Versicherungssumme.**

Vermögen: **289 Millionen Mark.** Gezahlte Versicherungssummen: **221 Millionen Mark.**

Die **Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig** ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (**Unanfechtbarkeit** dreijähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungsgesellschaften. **Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.**

Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden **seit 1886 unverändert** alljährlich

**42% Dividende**

**an die Versicherten vergütet.**

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft sowie deren Vertreter

**in Köln: Peter Prior, Generalagent, Beethovenstraße 19, Hochpart.**
**„ „ Richard Würzburger, Generalagent, Appellhofplatz 7. I.**

---

## Aachener Tuche

in hervorragend schönen Dessins in Resten und am Stück
**enorm billig** nur im
**Aachen. Tuchfabr.-Depot**
**Filiale Köln, Neue Langgasse 3,**
Ecke Glockengasse, gegenüber dem alten Postgebäude.

---

**Suche** Gartenarbeit z. übern. Heup, Landschaftsg., Thürmchenswall 31.

---

**Uebernahme von Herren-, Damen- und Haushaltungswäsche**
sowie Wäsche ganzer Brautausstattungen,
Gardinen, Vorhänge

**Dampf-Waschanstalt „Sülzburg“**
Köln-Sülz, Palanterstraße 41—43. Telephon 7905. G. m. b. H.

**Wirkliche Rasenbleiche und Lufttrocknung.**

Schrankfertige Lieferung. Abholen u. Zustellen frei. Preisliste zu Diensten.

---

**Kolossale Geldersparnis**
Keine neuen Sohlen mehr. Erfolg garantiert. Jeder kann sich jetzt seine Schuh- u. Stiefelsohlen selbst auf einf. Art mit nur einig. Pfennig. Auslagen so dauerhaft machen, daß solche sogar d. stärkste Oberleder überdauern. Das wertvolle Rezept hierzu bez. man für nur 1,50 ℳ (auch in Briefm.) durch das Laborat. Salos München 38 (gerichtlich eingetragenes Firma).

---

**Für Festlichkeiten**
stets Tische, Stühle u. Garderobenständer zu verleih. Albertusstr. 17.

---

**Barbierstube**
nebst Wohnung, altes Geschäft, zu vermieten. Bescheid Weyerstraße 10.

---

# Deutzer Turn-Verein.

Gegründet 1878.
Mitglied der deutschen Turnerschaft.

Unser

## Maskenfest

(streng geschlossen)
findet am

**Samstag den 19. Januar, abends 9 Uhr,**

im Vereinslokal **Restaurant Münster** statt.
Fremde können nur durch Mitglieder eingeführt werden.
**Köln-Deutz, den 13. Januar 1907.** **Der Turnrat.**

---

# Gasthaus zum Bergischen Löwen

(Mariensaal)

## Bergisch-Gladbach

**Endpunkt der elektrischen Bahnen Köln–B.-Gladbach und Mülheim–B.-Gladbach.**

Wir machen hierdurch bekannt, dass wir die

## Führung unserer Wirtschaft

mit dem heutigen Tage

**Herrn Sebastian Schipper aus Köln**

übertragen haben.

**Bergisch-Gladbach,** den 10. Januar 1907.

**Kasino zu Bergisch-Gladbach**
Ges. m. b. H.

---

## Für Leute aller Stände!

**Glänzende Einnahmen** Jahre hindurch sichert sich, wer schnell den Orts- oder Bezirks-Alleinverkauf eines großartigen Patent-Massenartikels übernimmt. Riesen-Umsatz! Laden und Kapital nicht nötig. Ein **durchaus reeller Artikel**, dessen Vertrieb kei en Verdruß, sondern hohe Befriedigung bringt. Ein Versuch beweist. Prospekte und Alleinverkaufs-Konditionen gratis und franko. Man schreibe Postkarte an die
**„Industrie“** in **Grevenmacher** an der Mosel.

„Es freut mich, einmal etwas Erfolgreiches vertreten zu können; ich habe mich erst selbst überzeugt und alle meine Abnehmer loben den Artikel.“ J. F.

„Die erste Sendung erhalten und sofort mit dem Verkaufe begonnen. Verdienst am 1. Tage 9,50, am 2. Tage 14,20 ℳ. Ich bin sehr zufrieden“ M. in B.

„Die Nachfrage nach dem Artikel ist eine erfreuliche, so daß ich mich auf eine gute Zukunft stützen kann.“ J. M. in W.

Aehnliche Kundgebungen laufen täglich ein.

---

# Tapeten!

Bedeutende Gelegenheitskäufe in Neuheiten erstklassiger Erzeugnisse von 10 **nicht dem Ring** angehörenden Tapetenfabriken für die bevorstehende Saison ermöglichen es mir, schon von heute ab zu den billigsten Preisen zu verkaufen.

Moderne Tapeten von 8 ₰, Goldtapeten von 20 ₰ an.
Reste und Restpartien bis zur Hälfte des sonstigen Preises.
Bei größerem Bedarf verlange man Sonderofferte.

**L. Niederstein,** Ecke Bürgerstraße — Altermarkt unter Taschenmacher.
Tapeten-, Wachstuch-Großhandlung.
100 Muster mit Preisen in den 4 Schaufenstern.

# Zur Reichstagswahl.

## *** Sozialdemokratie und Religion.

Die Rheinische Zeitung gab in Nr. 1 d. J. eine Erklärung des verstorbenen sozialdemokratischen Führers Liebknecht wieder, deren Schluß lautet: „Die Meinungen, der Glaube an sich, müssen frei, absolut frei sein. Wir als Sozialdemokraten haben sie zu respektieren, und der Sozialdemokrat, welcher das Recht und die Würde des Menschen achtet, wird sich auch hüten, den Glauben eines Mitmenschen zu verhöhnen." Staunenswert ist die Dreistigkeit, mit welcher hier das sozialdemokratische Blatt eine Spekulation auf diejenigen in Szene setzt, welche nicht alle werden. War es nicht die Rhein. Ztg., welche sich in Nr. 299 v. J. in ihrem Weihnachtsartikel eine Verhöhnung des katholischen Gottesdienstes, der h. Messe, leistete mit den Worten: „Mit allen Raffinessen der Kunst und der Technik umkleidet, führt der Klerus sein Schaustück auf." Das nennt das sozialdemokratische Blatt Respekt vor dem Glauben der Katholiken, welche in der h. Messe die Erneuerung des Opfers Jesu Christi sehen. In Nr. 5 d. J. höhnt es über die alleinseligmachende Kirche, ohne natürlich auch nur eine leise Ahnung zu haben, was der Ausdruck bedeutet. Ein fanatischer Haß gegen die katholischen „Pfaffen" ist der Rhein. Ztg. zur zweiten Natur geworden. Offenbar deshalb, weil sie „das Recht und die Würde des Menschen achtet", und so sorgsam darauf bedacht ist, nicht „den Glauben eines Mitmenschen zu verhöhnen". Bei solch heuchlerischem Gebahren, wie es das sozialdemokratische Blatt jetzt zur Wahlzeit des Gimpelfanges wegen an den Tag legt, hält es schwer, die Ruhe zu bewahren.

Das Zugeständnis der Rhein. Ztg., die Sozialdemokratie würde, wenn sie in Deutschland ans Ruder käme, genau so mit den Klerikalen umspringen, wie man es jetzt in Frankreich tut, haben wir festgenagelt und mit Recht als Folge des fanatischen Hasses der Sozialdemokratie gegen die Religion gedeutet. In Schimpfereien ergeht sich nun das sozialdemokratische Organ in Nr. 6 gegen den Kölner Lokal-Anzeiger und behauptet, es hätte nur die „Klerikalen", beileibe nicht die Religion gemeint. Um seinem Gedächtnisse etwas nachzuhelfen, verzeichnen wir folgende „Heldentaten", welche in Frankreich letzter Tage geschehen sind und nach deren Wiederholung in Deutschland die Rhein. Ztg. mit Sehnsucht ausschaut:

Ueber dem Eingange zu der Kapelle eines gewaltsam geschlossenen Klosters der Rue de Douay in Paris liest man eine große Aufschrift, laut welcher dieser bisher dem Gottesdienst geweihte Raum nunmehr als Tingeltangel dient. — Der Gemeinderat von Gex, unweit des voltairianischen Ferney, nahe dem Genfersee, hat den öffentlichen Verkauf der dortigen Pfarrkirche ausgeschrieben. — In Val D'Ajol (Vogesen) trugen Schülerinnen ein Kreuzchen am Halse; es wurde von ihnen verlangt, sie sollten dieses „herausfordernde", weil gegen die Neutralität der Schule verstoßende Zeichen abnehmen; auf ihre Weigerung hin wurden sie für die Dauer eines Monats vom Schulunterricht ausgeschlossen. — Der Gemeinderat von Brest hat jede äußere Kultushandlung bei Begräbnissen verboten, wogegen der Klerus dieser Stadt Einspruch erhebt.

Nicht wahr, Respekt vor der Ueberzeugung anderer; nur Kampf gegen den „Klerikalismus", aber durchaus nicht gegen die Religion! Es muß schon jemand arg mit Blindheit geschlagen sein, wenn er immer noch der Lüge Glauben schenkt, der Sozialdemokratie sei es nicht um Kampf gegen die Religion zu tun. Wir brauchen aber nicht einmal nach Frankreich zu gehen, um Beispiele für die Behauptung des fanatischen Christentumshasses der Sozialdemokratie zu holen. Man schaue nur auf Mainz. Dort haben die Sozialdemokraten in Verbindung mit einer Anzahl an ihren Rockschößen in das Stadthaus eingezogener Demokraten und Nationalliberalen die Mehrheit im Stadtverordnetenkollegium. Hat die Rheinische Zeitung nichts davon gehört, mit welchem Fanatismus diese Mehrheit in den letzten Wochen auf Beseitigung der Kreuze aus den Schulen drängte? Freilich, von solchen „Heldentaten" verrät das sozialdemokratische Blatt seinen Lesern nichts. Ist der Kampf gegen das Kreuz, welches dem Christen als das Zeichen der Erlösung ehrwürdig ist, etwa ein Kampf gegen den „Klerikalismus"?

Die Sozialdemokratie versichert allerdings, um Leichtgläubige über ihre wahren Ziele im Dunkeln zu lassen, sie sei lediglich eine wirtschaftliche Bewegung; mit religiösen Fragen habe sie ebensowenig zu tun, als mit medizinischen oder musikalischen. Wenn dem so wäre, warum in aller Welt befaßt sich denn die Sozialdemokratie so viel mit Religion? Weit mehr sogar als mit wirtschaftlichen Fragen? Wenn die Sozialdemokratie ihrem Wesen nach die folgerichtige und allgemeine Durchführung des Materialismus ist, und das ist sie, so kann sie zum Glauben an einen persönlichen Gott nur im ausgesprochensten Gegensatz, ja im Verhältnisse des Hasses und Kampfes stehen. Leugnet sie das, so begeht sie wissentlich eine handgreifliche Lüge.

Die Sozialdemokratie tut sich viel zu gute auf den Satz: Religion ist Privatsache. Hiermit, so versichert sie, sei der Religion nicht nur nichts an Achtung und Einfluß genommen, vielmehr sei ihr erst damit die richtige Stellung und Freiheit zurückgegeben. Wir kennen den Satz schon von lange her. Die Freimaurerloge hat ihn von jeher als Aushängeschild benutzt und, wo sie die Macht dazu hatte, hat sie immer der katholischen Religion den Krieg bis aufs Messer erklärt. Kein Mensch hat ihr bis heute geglaubt, daß sie mit diesem Satze die Religion fördern wollte. Doch abgesehen davon, wer täuscht sich über den Sinn des Satzes, wenn man etwa behaupten wollte: Treue, Worthalten, Wahrhaftigkeit sind Privatsache? Weiß die Rheinische Zeitung nicht mehr, was „Genosse" Vollmar auf dem Frankfurter Parteitage gesagt hat:

> „Mit der vielfach getriebenen Zweideutigkeit, die Religion als Privatsache zu bezeichnen und dabei die Prinzipien niedrigster und albernster Pfaffenfresserei und Kulturpaukerei, welche die Partei so viel geschädigt haben, zu treiben, **muß entschieden aufgeräumt werden**". (Parteitag zu Frankfurt S. 146.)

„Genosse" v. Vollmar hat jedoch vergessen, daß diese Kulturpaukerei, diese Pfaffenfresserei, dieser Haß gegen die christliche Religion zum Lebenselement sozialdemokratischer Blätter, insbesondere solcher vom Schlage der Rheinischen Zeitung gehört. Nur aus Opportunitätsgründen hat man den Satz: Religion ist Privatsache, in das sozialdemokratische Programm aufgenommen. Dies hat Liebknecht auf dem Parteitage zu Halle offen ausgesprochen:

> „Jeder, der einmal agitatorisch tätig gewesen ist, wird wissen, daß dieser Punkt des Programms uns sehr gute Dienste geleistet hat (Sehr richtig!) und wir würden unzweifelhaft eine ungeheure Torheit begehen, wenn wir ihn ändern würden. (Sehr richtig!) Gerade jetzt, wo ein ganz neuer Kampf mit dem Zentrum beginnen würde, würden wir mit einer derartigen Aenderung ohne Zweifel dem Zentrum Waffen in die Hände liefern, die es bisher gar nicht besessen. (Sehr richtig!)" (Protokoll des Parteitages zu Halle S. 185.)

Noch deutlicher sprach sich der „Genosse" Fischer auf dem Parteitage zu Stuttgart aus:

> „Lassen wir den Hunderttausenden von katholischen Arbeitern, die heute noch hinter den Zentrumsfahnen marschieren, ihren lieben Herrgott und ihren Glauben. Wenn wir sie erst von der Interessengemeinschaft mit uns, der Interessengemeinschaft aller Arbeiter und dem Gegensatz ihrer Interessen zu denen ihrer katholischen, protestantischen und der jüdischen Arbeitgeber überzeugt haben, dann wird sich auch das andere finden. Ich weiß dies aus meiner eignen Entwickelung." (Protokoll des Parteitages zu Stuttgart S. 160.)

Die Sozialdemokratie ist sich also wohl bewußt, daß ein Agitator, der die Religion angreift, bei dem religiös gesinnten Volke im voraus seine Sache verderben würde. Darum sucht man dies zunächst mit dem unehrlichen Satze: Religion ist Privatsache zu ködern, und darum die Aufforderung: Laßt die Religion aus dem Spiele! Zu anderer Zeit aber als in der Wahlperiode pflegt die Sozialdemokratie und ihre Presse ihren grimmigen Haß gegen jede Religion in der unverblümtesten Weise auszusprechen; denn diese Feindschaft liegt in der innersten Natur des auf dem ödesten Materialismus aufgebauten Systems. „Genosse" Eduard Bernstein hat also ganz recht, wenn er im Septemberheft der Sozialistischen Monatshefte 1904 schreibt:

> „Denn irgendwelche Weltauffassung wird dem Verhalten des Gemeinwesens zu den ihm obliegenden Kulturaufgaben (Erziehung, Wirtschaftspflege, Recht, namentlich Strafrecht, Kunst usw.) doch stets zu Grunde liegen; sie (die Religion) ist in diesem Sinne keine Privatsache, sondern eine öffentliche Angelegenheit von großer Bedeutung."

So trifft auch zu, was ein anderer „Genosse", Dr. Paul Bernstein, nach einem Bericht des Vorwärts in einer sozialdemokratischen Versammlung zu Berlin erklärte: aus der Forderung „Trennung der Kirche vom Staate" ergebe sich die Konsequenz, daß die Sozialdemokratie auch gegen die Religion Stellung nehmen müsse; denn Kirche und Religion seien untrennbar. Die ersten sozialdemokratischen Führer seien fast alle Freidenker gewesen, die sich von Religion und Kirche emanzipiert hätten. Als dann die Partei größer wurde, habe sie mit Rücksicht auf das Hindernis, welches die religiöse Gesinnung der Bauern der sozialdemokratischen Agitation entgegensetze, den Programmpunkt aufgestellt: Religion ist Privatsache. Also nur aus taktischen Rücksichten, vor allem um Wahlstimmen zu gewinnen, sei dieser Punkt in das Programm der Sozialdemokratie aufgenommen worden. Das sei nicht nur Widersinn, sondern Heuchelei.

Ein Sozialdemokrat, der auf der theoretischen Grundlage seiner Partei steht, kann nie und nimmer zugleich gläubiger Christ sein. Dies hat der der Rheinischen Zeitung wohlbekannte „Genosse" Erdmann in den Sozialistischen Monatsheften (1905, 519) offen ausgesprochen:

> „Verlange ich aber von einem Sozialdemokraten die Anerkennung unserer wissenschaftlichen Grundlagen, dann muß ich die **Frage, ob ein Katholik Sozialdemokrat sein kann, verneinen.**"

Es ist dies lediglich eine nähere Ausführung dessen, was Bebel in seiner Schrift über Christentum und Sozialismus (S. 16) schreibt: „Christentum und Sozialismus stehen sich gegenüber wie Feuer und Wasser." Dem „Genossen" Bebel kann daher der Kampf gegen Religion und Christentum nicht lebhaft genug geführt werden:

> „Greift ja die Religion nicht an, mahnt man uns; ich kann nur sagen: **Wir tun dagegen, daß die Religion zu Verdummungsbestrebungen benutzt wird, nicht zu viel, nein zu wenig; auf diesem Gebiete müßte unsere Presse sehr viel mehr tun.**" (Protokoll des Parteitages zu Hannover 1899, 124.)

Und nochmals wollen wir den „Genossen" Erdmann hören, welcher im Gegensatz zu der Rheinischen Zeitung seine Ansicht dahin abgibt:

> „Wir haben gar keinen Anlaß, ein Hehl daraus zu machen, **daß die Sozialdemokratie der Kirche — ob katholisch oder evangelisch — feindlich gegenüber steht,** und daß wir unsere Forderungen mit besonderer Entschiedenheit deshalb stellen, weil wir wissen, daß wir damit die Macht der Kirche brechen werden." (Soz. Monatshefte 1905, 516.)

Damit die Rheinische Zeitung aber nicht mit der faulen Ausrede kommt, die Kirche habe mit Religion gar nichts zu tun, sei vielmehr gleichbedeutend mit „Klerikalismus", möge sie Belehrung von demselben „Genossen" Erdmann annehmen:

> „Nun pflegt man einen Unterschied zu machen zwischen Kirche und Religion: Die Kirche als Machtmittel der herrschenden Klasse zur Unterdrückung des Volkes ist selbstverständlich zu bekämpfen, aber die Religion, die innere Ueberzeugung des einzelnen Gläubigen, entzieht sich unserer Einwirkung, sie ist für die Partei Privatsache. Ich bin der Meinung, daß sich **Kirche und Religion wohl theoretisch, aber nicht praktisch auseinanderhalten lassen.** Die Religion wenigstens, mit der wir es zu tun haben, das Christentum, kennen wir nur in organisierter Gestalt, als Kirche" (a. a. O. 517).

Will die Rheinische Zeitung nach all diesem mit dem Märchen von der toleranten Sozialdemokratie, welche der Religion, dem Christentum kein Härchen krümmen wolle, noch weiter auf den Gimpelfang ausziehen? Wir werden ihr dann weiter folgen und ihr die Heuchlermaske immer wieder herunterreißen.

---

## ☿ Die katholischen Anti-Zentrumskandidaturen,

welche in der gegenwärtigen Wahlbewegung bald hier, bald dort auftauchen, sind eine Erscheinung, die sich bei jeder Reichstagsauflösung aus „nationalen" Gründen, d. h. wegen Ablehnung oder Kürzung militärischer, neuerdings auch kolonialer Forderungen mit absoluter Sicherheit einzustellen pflegt. So war es 1887 und 1893, so ist es 1907. Es sind auch durchweg dieselben Kreise, welche diese Kandidaturen aufstellen, bzw. sie unterstützen, und wer sich der entsprechenden Kundgebungen aus den früheren Jahren erinnert, wird auch zum guten Teil dieselben Namen wiederfinden.

Diese Herren treten auf als Katholiken. Wir sind die letzten, ihnen diese Eigenschaft zu bestreiten. Es befinden sich darunter eine ganze Anzahl Namen, deren Träger sich zweifellos in katholisch-kirchlicher Richtung verdient gemacht haben. Die Herren geben sich aber weiter als nationale Katholiken. Nichts liegt uns ferner, als ihre nationale Gesinnung zu bestreiten. Aber sie sollten sich nicht als national im Gegensatz zur Zentrumspartei und deren Führer aufspielen. Das ist irreleitend und anmaßlich.

Auch die Zentrumspartei und ihre Führer sind national, sagen wir in ehrlichem Deutsch: vaterlandsliebend. Sie sind national aus Grund atz und haben sich auch tatsächlich bei zahllosen Gelegenheiten als national erwiesen. Mehr als einer derjenigen, welche jetzt am lautesten im Streite gegen sie rufen, auch der deutsche Reichskanzler, haben es ihnen ausdrücklich bezeugt. Aber die Führer der Zentrumspartei sind nicht bloß nationale Katholiken, sie sind auch Mitglieder einer politischen Partei, die, auf dem Boden unseres modernen Verfassungslebens stehend, von dem Rechte Gebrauch machen und die Pflicht üben, die Forderungen der Regierung auf ihre sachliche Berechtigung und auf ihre Vereinbarkeit mit der finanziellen Leistungsfähigkeit des Volkes zu prüfen.

Da liegt die Differenz. Die katholischen Antizentrumspolitiker, wie sie eben wieder in dem von der Köln. Ztg. veröffentlichen Aufrufe hervorgetreten sind, verlangen, daß der Reichstag die Reichsregierung in ihren Bestrebungen zur Erhaltung der Machtstellung des Deutschen Reiches und der Sicherung und Entwickelung unseres kolonialen Besitzes „rückhaltlos und dauernd" unterstütze. Das heißt im Grunde genommen nichts anderes als: der Reichstag hat allem zuzustimmen, was die Regierung auf militärischem und kolonialem Gebiete fordert; das heißt den Reichstag für diese wichtigen, nach der Seite der finanziellen Belastung des Volkes wichtigsten Gebiete geradezu ausschalten.

Die Unterzeichner jener Kundgebung glauben damit der katholischen Kirche im Deutschen Reich und dem Katholizismus am besten zu dienen. Ihren guten Glauben in allen Ehren, aber vor ihrer Einsicht haben wir wenig Respekt. Nur die starke, politische Zentrumspartei, welche auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens umsichtig und energisch sich betätigte, konnte den staatskirchlichen Ansturm der siebziger Jahre zurückweisen und die Freiheit der Religionsübung auch für die Katholiken schützen und sichern.

Die Kölnische Zeitung nennt die katholisch-„nationale" Kundgebung eine „bedeutungsvolle," wie das Blatt denn heute von Katholizismus geradezu trieft. Und doch ist dies dasselbe Blatt, das in den siebziger Jahren den Maßregeln des Kulturkampfes gegen die katholische Kirche und die Katholiken zugejubelt hat. Wenn es nach Wunsch und Willen dieses Blattes gegangen wäre, so würde die katholische Kirche in Preußen strangutiert und ausgepovert worden sein. Allen katholischen Rebellen gegen die um ihre Existenz kämpfende katholische Kirche hat es verständnisinnig die Hand gedrückt. Und heute hat dieses Blatt keine anderen Instinkte wie damals. Heute ist es auf kirchenpolitischem Gebiete das Organ jenes Jungliberalismus, dessen Ideal der Block nach französischem Muster wäre.

Katholische Notabeln, unter dem Segen der Köln. Ztg. für den Katholizismus gegen das Zentrum kämpfend: das ist ein lebendes Bild, bei dem es einem um die Katholiken leid tun kann, so es stellen. Die Köln. Ztg. bespricht den Aufruf derer um den Grafen Wilhelm v. Hoensbroech unter der Rubrik: „Risse im Zentrumsturm". Wie oft ist im Laufe der Jahre diese Rubrik benutzt worden, und schließlich war es doch nichts. Das bißchen katholischer Mauerfraß wird die Quadern des Zentrumsturmes, den ein Bismarck vergebens berannt hat, wohl auch nicht lockern!

---

45 Pfd. bestes Rindfleisch geben 1 Pfd. Armour's Fleischextract

Dunkel von Farbe. — Stark konzentriert.
Besitzt den Wohlgeschmack des Fleisches.

*Die ständige staatliche Kontrolle der Fabrikation bietet eine sichere Garantie für die Güte und Reinheit des Produktes.*

**Senden Sie uns**
eine Staniolkapsel unseres Fleischextraktes
**und wir senden Ihnen ein Kochbuch**
mit ausgewählten Rezepten.

Armour & Co. Ltd. Hamburg.

## Offene Stellen.

**Mehrere tüchtige ältere Werkzeugmacher,**
sowie
**Werkzeugmaschinenschlosser, Werkzeugfräser für Universal-Fräsmaschinen und Fräser für gewöhnliche Fräsmaschinen**
zum sofortigen Eintritt bei hohem Lohn und dauernder Stellung gesucht.
**Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke,**
Aktien-Gesellschaft,
**Frankfurt a. M.**

Tüchtige ältere
**Eisendreher**
für dauernde Stellung bei hohem Lohn
**per sofort gesucht.**
**Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke Akt.-Ges.**
**Frankfurt a. M.**

Tüchtige selbständige
**Werkzeug- und Maschinenschlosser**
finden dauernde Beschäftigung.
**Rheinische Maschinenfabrik.**
**Neuß.**

**Kommis,**
perfekt in Buchführung, Korrespondenz sowie Stenographie u. Schreibmaschine für größere Fabrik Nähe Kölns zum **sofortigen Eintritt gesucht.**
Nur Bewerber, welche an flottes und sicheres Arbeiten gewöhnt sind, wollen sich melden unter H J 1048 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

**Krankenwärter und Diener,**
kath., unverheiratet, geschickt, eventl. in Massage erfahren, sofort gesucht, Vorstellung Sonntag 11—12
**Römerturm 23.**

**Ia. Rockarbeiter**
für feine Maßarbeit gesucht. Auf Soutanellen 2c. eingearbeitete bevorz. **F. Sangermann,** Andreaskloster 10.*

**Schlosserlehrling**
gegen sofortige Vergütung gesucht.
**Geldschrankfabrik Neuther,**
Löwengasse 15.

**Maurer gesucht.**
**Sägewerk Auer,**
**gegenüber der Mülheimerheide.**

**Tücht. Schriftsetzer ges.**
**Nippes, Christinastraße 65.**

**Allgem. Arbeitsnachweis**
Glockengasse 25 27 (alt. Postgeb.)
weist
**Dienstmädchen**
mit gut. Zeugn. sofort oder später passende Stellung nach.
Die Vermittlung ist
**nicht gewerbsmäßig,**
sondern für Dienstmädchen und **Herrschaften kostenfrei.** *
**Geöffnet 10—1 und 5—8 Uhr.**

**Kathol. Mädchen,**
in der besseren Küche und Hausarbeit erfahren, in ruhigen Haushalt gesucht.
**Mozartstraße 7, 2. Et.**

**Gewandte Dame,**
kath., ges. Alters, ang. Erscheinung, für Buchführung u. Repräsentation fein. Instituts gesucht. Lebensstellung. Vorst. mit pp. Zeugn. 11-12 u. 5-7 Uhr.
**Römerturm 23.**

**Metzgerei.**
Prop., kath. Mädchen von anständ. Eltern in d. Lehre ges., gegen sofort. Vergütung. **Nippes,** Florastr. 84.

**Näherin**
zum Ausbessern von Kleidern und Leinen im Hause gesucht.
Fr.-Off. u. Nr. 75 an die Gesch. d. Bl.

**Ordentliches Mädchen**
kann gegen geringe Vergütung das Glanz- und Neubügeln gründlich erlernen. **Nippes,** Thüringerstr. 12.

**Lehrmädchen**
für Butter- und Eiergeschäft gesucht.
Bescheid Eigelstein 64.

**Brav. kath. Mädchen** f. alle Hausarbeit ges.
**Ehrenfeld, Körnerstr. 61**

**Kalk.** **Junges kath. Mädchen** für leichte Hausarbeit ges.
**Roishoverstraße 92.**

Zuverlässige, ältere, prop. Frau für nachmittags bei 2 kleine Kinder gesucht. Quirinstraße 7.

**Propere Stundenfrau** gesucht.
Nippes, Florastraße 75.

**Propere Stundenfrau ges cht.**
**Nippes,** Kuenstr. 19, 2. Et.

## Stellen-Gesuche.

**Tafeldiener**
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei **Festli keiten zum Servieren.** Prima Referenzen zu Diensten. Gleichzeit g möchte derselbe seine freie Zeit mit **Einkassieren von Beiträgen,** Quittungen usw. ausfüllen gegen **mäßige Vergütung.**
**Peter Becker,**
Köln, Thürmchenswall 35.
Telephon 8649.

**Vertrauensstellung**
als Kassenbote, Häuserverw. 2c. sucht ged. zuv. Mann, 29 Jahre alt, kath. Beste Zeugnisse sowie Sicherh. vorh. Fr.-Off. unt. Nr. 72 an die Gesch. d. Bl.

**Junger Kaufmann,**
gelernter Eisenhändler, mit prima Zeugn. u. Referenzen, sucht p. sofort Stellung als Kontorist od. Expedient.
Off. u. Nr. 73 an die Gesch. d. Bl.

**Einf. kath. Fräulein,**
in der guten bürgerlichen Küche, im Nähen und allen Hausarbeiten grdl. erfahren, sucht Stelle zu Lichtmeß od. später als Stütze bei Familienanschl. oder zu einzelnem Herrn oder Dame. Gute Zeugn. vorh. Fr. Off. u. C. K. a. d. Annahmest. P. Küpper, Hohepforte.

**1 prop. kath. Mädchen**
sucht **zur Erlernung der Küche u. des Haushalts** Stelle zum 1. April, wo Taschengeld gewährt wird u. noch ein Mädchen vorhanden ist. Zu erfr. Hartwichstraße 47, Parterre.

**Modes.** **Zweite Arbeiterin**
bisher nur in erstkl. Geschäft tätig, sucht Stelle. Off. u. Nr. 653 an die Annahmestelle Schillingstraße 21.

## Arbeits-Gesuche.

**Kostüme**
werden nach neuester Mode zugeschn. und gutsitzend anprobiert zu 3 M., hochmod. Rockschnitt 1,50, Aermelschnitt 1 M., Jacketts 1,50, Kra enm. 1,50 sowie alle Schnittm. n. Maß billigst.
**Se ildergasse 77—79, 1. Etage, gegenüber der Kreuzgasse.**

**Tiefbautechniker**
sucht Beschäftigung f. d. Mußestunden.
Off. u. 51 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

**Kostüme**
werden elegant und preiswürdig angefertigt. **A. Grüneaach,**
Zuschneideschule Friesenstraße 50, 1. Et.

**Wäsche zum Waschen u. Bleichen**
wird angenommen in d. Wäscherei v. **J. Ponsch,** Lindenthal, Krielerstr. 111.

**Messerputzmaschinen**
jeder Art repariert schnell, gut und billigst **Jakob Auen,** Kupergasse 29.

**Nippes. Friseuse**
sucht noch einige Damen z. Frisieren. Karte genügt. Florastraße 99.

## Zu vermieten.

**Blumenthalstr. 26 u. 28**
**an der Agneskirche**
hübsche herrsch. Etagen, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer und Mansarden, im Preise v. 1020—1200 M.

**Blumenthalstr. 3—15**
verschiedene hocherrschaftl. Etagen, 7—8 Zimmer, Küche, eingerichtetes Badezimmer, im Preise v. 1500-1700 M.
Sämtliche Etagen sind mit Parkettböden resp. Linoleum belegt, haben Leucht- u. Heizgas, Kachelöfen, Küchen mit Wandplatten und Spind. In sämtlichen Häusern wohnen Hausmeister u. wird Treppenreinigung von dem Vermieter besorgt. Alles per sofort oder später zu vermieten und können kleinere Wünsche noch berücksichtigt werden. Bescheid
**Neußerwall 4.**

**Meister Gerhard-straße 16**
1. Etage 5 geräumige helle Zimmer, schöne Küche, Mans. und Zubehör, per sofort zu vermieten. Preis M 960.
Bescheid **Roonstr. 23** pt.

**Abgeschloss. 1. Etage**
mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichtet, 4 Zimmer, Küche und Mansarde, Gneisenaustraße 23, in der Nähe des neuen Gymnasiums, am Leipzigerplatz.
Bescheid Neußerstraße 23.

**Nippes.**
**Abgeschl. 3. Etage,** 3 Räume mit allen Bequ. zum Preise v. 25 M **an ruhige bessere Familie** zum 1. Februar 1907 zu vermieten.
Christinastraße 49, Part.

**Ochsenmetzgerei. Follerstraße 25**
Ladenlokal nebst Wohnung zu vermieten. * Bescheid Weichselhof 24

**Köln-Müngersdorf 1. Etage 5 Zimmer**
mit allen Bequemlichkeiten billig zu vermieten. * Wendelinstraße 35.

**Ehrenfeld, Schönsteinstraße 27,**
3 Räume 1. Etg. mit Bleiche, Keller und allen Bequemlichkeiten an stille Leute zu vermieten.

**1 kl. Zimmer, abgeschlossen,**
in ruh. Hause an kinderlos. Leute od. Erwachs. z. 27 M z. v. Fr.-Off. u. C 8 a. d. Annahmest. P. Küpper, Hohepforte 6.

**Möblierte Zimmer**
mit 1 und 2 Betten, nebst voller Pension zu vermieten.
Glockengasse 37—39.

**Blindgasse 33—35,** im Hinterhaus, 3. Etage, 2 schöne Zimmer mit einem gr. Speicherzimmer an ordentliche Leute zu vermieten.

**Schöne inkl. 2. Etage,** ringsum Garten, nicht abgeschl., 5 Räume u. Mansarde zu vermieten. Preis 55 M.
Martinsfeld 33.

**Nippes.**
**Schöne 3. Etage,** 4 Räume, billig zu vermieten. Cranachstraße 30.

An ordentliche Leute zu vermieten: **A** Ulrichgasse 63, 2 Zimmer 1. Etage, Severinskloster 6, 1 Zimmer 1. Et.
Bescheid Karolingerring 24, 1. Et.

**Mechtildisstraße 15**
2 oder 3 Zimmer in bess. Hause an Herrn oder Dame zu vermieten.

**Heizb. möbl. Zim.** mit 2 Betten sofort **bill. zu verm. Gr. Brinkgasse 5.**

**2 Zimmer** straßenw. u. **2 schön Mansarden** in ruh. Hause an anständige Leute zu 25 zu vermieten. Severinskirchplatz 2.

**Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer,** straßenwärts, in besserer Familie nur an bess. Herrn z. verm. **Baltdasarstr. 51,** 2. Etg.

**Haus Heumarkt 37 zu vermieten.**
Besch. Nr. 39 unter d. Tor links.

**Otto**platz Wohnungen von 4—7 straße. Räumen mit all. Beq. Bescheid Ottostr. 52 u. Schirmerstr. 44.

**Möbliertes Zimmer** bei kinderlosem Ehepar mit Pension zu vermieten. Krefelderstraße 14, 2. Et. straßenw.

**4. Etage 4 abgeschl. Räume**
zu verm. Weißenburgstraße 29.

**2. Etage** abgeschl. 6 Räume, Bad u. Mansarde zu 60 M. zu vermieten. Weißenburgstraße 10A.

**1. Etage abgeschl. 4 Räume**
zu verm. Neußerplatz 4.

**Hochparterre 4 Räume**
billig zu verm. Weißenburgstr. 10.

**Nippes.** In ruh. kinderl. Hause 2. Etage, 4 Räume, bis 15. Januar zu vermieten. **Gartenstraße 22.**

**Möbl. Zimmer mit gut. Pension**
zu verm. Christophstr. 12, 1. Et.

**Bess. möbl. Wohn- u. Schlafzim.**
zu vermieten. Isabellenstr. 11.

**2 u. 3. Zimmer** billig. Kasparstr 6 u. Melchiorstr. 11.

**1 Zimmer** zu vermieten.
Antwerpenerstraße 10.

**Peterstr. 28,** 1 Zim., 2 Fenst., straßw. ff. 13 M z. verm. Besch. Severinstr. 50.

**Zimmer** mit Alkoven zu vermieten.
Heumarkt 39.

**1 gr. Zimmer** an stille Person zu verm. Nippes, Sechzigstr. 36.

**Gut möbl. Zim.** a. bess. Handwerk. zu v. Thieboldsg. 115 (a. Neum.).

**2 Zimmer** zu vermieten.
**Deutz,** Heribertusstr. 10.

**Ein großes Zimmer** zu vermieten.
**Nippes,** Florastraße 75.

**Weidengasse 67.** 2 Zimmer, Unterh., Hintergeb., zu 12 M an ruh. Fam.

**Kost u. Logis. Becherg. 17, a. Dom.**

**3** 3. part Anb., abg. a. B. sof. sehr bill. zu verm. Sülz, Gustavstr. 81.

**Grdl. Handwerk.** find. möbl. Wohn. pr. Woche 2 M **Komödienstr. 93.**

**2** abgeschlossene 2 Zimmer, Hochpart., zu vermieten. Türmchenswall 7.

**Ein möbl. Zimmer** mit neuen pol. Möbeln. **Heinrichstr. 21, p.**

**Wohnung** zu verm. Eintrachtstr. 13.

## Miet-Gesuche.

**Wohnung.**
**Abgeschlossene 1. oder 2. Etage, 7 bis 8 Räume, nebst Küche,** zum 1. April von katholischem Geistlichen gesucht. Von den Zimmern müssen 2 oder 3 Zimmer sich zu Bureauzwecken eignen und können ev. auch im Unter- bzw. Hinterhaus liegen. Preis 1500 bis 1800 Mark. Pfarreien St. Aposteln, St. Michael oder St. Gereon bevorzugt.
Offerten erbeten St. Apernstr. 19.

**Unterhaus**
(zwischen Waidmarkt u. Altermarkt bevorzugt) per bald oder später von ruhigem, pünktlichem Mieter gesucht.
Off. u. Nr. 48 an die Gesch. d. Bl.

**Deutz.** Kinderl. Ehepaar sucht Wohnung, 3—4 Zimmer, in ruhigem Hause.
Off. erb. an die Annahmest. d. Bl.
v. Joh. Rick, Deutz, Siegburgerstr. 43.

**Ein junger Mann**
sucht in ein. gut kath. Hause, 5—10 Min. vom Opernhause entfernt, Kost u. Logis.
Off. unt. 76 a. d. Gesch. d. Bl.

**Gebildete Dame**
sucht zu April 3—4 Zimmer in bess. Hause, Nähe **Gereon—Apostein.**
Off. m. Preis u. A 7 a. d. Gesch. d. Bl.

## Unterricht.

Dame wünscht **Einzelunterricht i. Ganzen.**
Offerten mit Preisangabe unt. 69 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Cello-Unterricht** ert. Haus Heun Zollstraße 1, part.

**Tanz-Lehr-Institut Otto Guckeisen**
**Zülpicherstr. 34, I.**
Zu dem geschlossenen Dienstags- und Freitags-Kursus weitere Anmeldungen baldigst erbeten. Gründl. ballfert. Ausbild. noch vor Fastnacht. Einzel-Unterr. auch für einz. Tänze. Ausb. in wenig. Stund. unt. Garantie.
Telephon 7866

**Mit dem 15. Januar**
beginnt ein Kursus im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprob. und Nähen der Kostüme nur für Damen, welche schon nähen können. Dauer des Kursus ca. 14 Tage Honorar 20 M. Erfolg garantiert.
**Schildergasse 77—79, I., gegenüber der Kreuzgasse.**

**Gymnasiasten** aller Klassen erhalten v. einem geb. u. energ. Schulmanne gründl. u. erfolgr. Nachh. Garant. Off. u. 56 a. d. Gesch. d. Bl.

## Kapitalien.

**Hypoth.-Kapital**
in jeder Höhe, 60% des Wertes, unt. günstigen Bedingungen bei
**R. Adolfs**
**4 Appenhofplatz 4.**
10-12, 4-5½ Uhr.

**Concordia,**
**Kölnische Lebensversicherungs-Gesellschaft.**
**Sparkassen-Einlagen** werden mit 3½% (höhere Beträge nach Uebereinkunft) verzinst.

**Hypotheken-Kapitalien**
in jeder Höhe, 60% der Taxe, unter kulanten Bedingungen. Ratenzahlungen während der Bauzeit.
**J. S. Hansen,** Allerheiligenstr. 11.

## Zu verkaufen.

**Kletten-berg Baustellen**
**f. Wohnhäuser u. Villen.**
Schönste zukunftsreichste Gegend Kölns, beste elektr. Bahnverb., beliebige Größen. Außergewöhnlich billige Preise. Gr. Volkspark im Baubegriffen.
**Besichtigung:**
**An St. Katharinen Nr. 10.**
**Baugesellschaft Klettenberg m. b. H.**
Telephon 1775.

**Garantiert sichere Existenz!**
Kleines feines durchaus solides Seifen- u. Parfümerie-Geschäft, höchst lohnende sehr angenehme Artikel, ist, weil jetziger Besitzer durch andere Unternehmungen mit Arbeit zu sehr überlastet ist, sofort mit ganzer Einrichtung außergewöhnlich bill. zu verkaufen. Das Geschäft, f. einzelne Dame bes. passend, ist äußerst zukunftsreich. Kenntn. d. Branche ganz u. gar nicht erf., weil Käufer peinlich gewissenh. angel. w. Nähere Auskunft für wirkliche Interessenten Pfeilstraße 35, parterre.

**Geschäftshaus,**
in **frequenter Lage der Altstadt,** Hauptverkehrsstraße zwischen Alt- u. südwestlicher Neustadt, zu jedem Geschäftsbetrieb passend, ev. bestes Spekulationsobjekt, hypothenfrei, ist unt. günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Tausch auf Einfamilienhaus mit Garten nicht ausgeschloss.
Off. u. Nr. 63 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

**Piano** für 300 M. zu verkaufen.
Jahnstraße 15.

**Villa**
**Virchowstraße 13, a. Stadtwald**
14 Räume, Küche, Badezimmer, Garten 2c., solide erbaut, sofort sehr billig zu verkaufen.
Näheres beim Eigentümer Düreners straße 268, letzte Haltest. d. elektr. B.

**Haus in Nippes**
worin seit vielen Jahren ein gutgeh. **Gemüsegeschäft** betrieben wird, krankheitshalber zu verkaufen.
Offerten u. M 49 an die Hauptverwaltung Nippes, Cranachstraße 5.

**Wohnhaus in Deutz,**
ruhige und beste Lage, umständehalber zu verkaufen.
Fr.-Off. u. Nr. 67 a. d. Gesch. d. Bl.

**Für Schuhmacher.**
Offeriere **Militär-Schlederabfall** zu M 0,50 pro Pfund, **Box Calf-Stücke** billigst, **Chev.-Felle** per □ von M 1.20 an.
**Große Auswahl in Vache- und Wildercoupons, Schuhleisten usw. usw.**
**Andr. Bündgen,**
**Lederhandlung,**
**Severinstraße 99.**

**Schirme, Stöcke, Pfeifen Zigarrenspitzen**
**Lederwaren.**
Reiche Auswahl. * Billigste Preise.
**H. Weber,**
**31 Friesenstraße 31, Drechslerei,** Reparaturen prompt und billig.

Nußb. eingel. Tisch, Mah.-Konsolsch. groß Mah.-Sofa, Kirschb.-Eckschr. Spiegel, verschied. groß. u. kl. Mantel u. Füllöf., kl. Gasheizof., 3-arm. Messingleucht., schön. Petrol.-Hängelamp., antike Zinn- u. Kupfersach., Porzell. u. Nippsach., verschied. schöne Vasen, Oelgemälde u. Kupferstiche, groß. u. kl. antike Porträts, verschiedene schöne Landschaften. **Achterstraße 4.**

**Diejenige Maske**
welche ihr Kostüm aus d. reichhaltigen **Favorit-Masken-Album** (Preis nur M 1,10 frk.) wählt, erregt Aufsehen. Schnitte erhältl. Zu beziehen durch die **Intern. Schnittmanufaktur, Dresden,** Nordstr. 20g. *

**Ausverkauf von Tuchresten**
zu Anzügen, Hosen, Paletots; Damentuche, Jacketts u. Kinderanzüge. Nur gute Qualitäten. **Viktoriastr. 29.**



Jedermann empf. ich meine **gute Wecker-Uhr** mit nachts leuchtendem Zifferblatt für nur 3,20 Mark. **3 J. schriftl. Garantie.**
**W. Berghoff.** **Kein Laden, Breitestraße 35, 2. Etage.**

Die beliebten **Zigaretten-Marken** der österr. **Regie, Sport, Dalmatiner** sowie **Freiherr v. K** dorf-Zigaretten stets vorrätig bei **J. H. Schlechter,** Röhrergasse 44.

**Nähmaschine Dürkopps,**
Ringschiff, 4 Tage genäht, 75 Mark. **5 Jahre Gar.** Marzellenstr. 58.

**Nähmaschinen** zu 55, 65, 75 M. Ringsch. 95 M.
**Nippes,** Siebachstraße 32.

**Schöner weißer Herd mit Kessel**
umzugsh. spottbill. Marzellenstr. 58.

**Sofa** mit neuem Ueberzug billig zu verkaufen. Rolandstr 82, Anbau.

**Möbel** aller Art spottbillig. **Baur,** Thieboldsg. 88 acht.

**Nähmaschine** Adler, gut erh., bill. zu verk. Lützowstr. 9, 2. Et. l.

**Kanarien,** fleißig singend, bill. abzug. Lützowstr. 9, 2. Et. l.

**Gebr. Piano,** kreuzs., f. n., z. verk. Moltkestr. 87, Hp.

Ofen 5, Herd 13, Kommode 2. Bachemst. 19

## Kauf-Gesuche.

**Speicherkrempel**
Lumpen, Knochen, Eisen, Metalle, Flaschen, Zeitungen, Oefen, Herde kauft **E. Becher, Zülpicherplatz 15.** K. 9.

**Rhein. Sonntagsblatt,**
Jahrgänge v. dem Jahre 1893 werden gesucht und gut bezahlt.
Off. u. Nr. 74 an die Geich. d. Bl.

Möbel, Antikſachen, Pianinos w. z. höchſt. Werte angek. Achterſtr. 4.

## Verloren * Gefunden.

**Pelz verloren**
Donnerstagabend im Opernhaus II. Rang. Abzugeben gegen Belohn Nippes, Mauenheimerstraße 30, part.

**Silb. Rosenkranz m. Etui**
am 5. Januar verloren.
Von wem, zu erfahr. Hohepforte 6.

**Schwarzledernes Portemonnai**
mit größ Geldinhalt verloren. Hohe Belohnung zugesichert. Bescheid erteilt Nippes, Cranachstraße 5 p

**Ein Portemonnaie mit Inhalt**
gefunden. Eintrachtstr. 15 abzuholen

**Spitz zugelaufen.** Bonnerstr. 243.

## Vermischtes.

**Ziehung am 8. und 9. März 1907**
**Cottbusser LOTTERIE**
zur Förderung der wirtschaftl. Zwecke des Lausitzer Renn- und Pferdezucht-Vereins zu Cottbus.
150 000 Lose 5732 Gewinne
im Gesamtwerte von Mark
**110000**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | im Werte von | | 30000 |
| 1 | " | | 10000 |
| 5 | " | 2000 M. | 10000 |
| 10 | " | 1000 M. | 10000 |
| 10 | " | 500 M. | 5000 |
| 25 | " | 200 M. | 5000 |
| 50 | " | 100 M. | 5000 |
| 100 | " | 50 M. | 5000 |
| 500 | " | 10 M. | 5000 |
| 5000 | " | 5 M. | 25000 |

**LOSE à 2 Mark.**
Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.

In Köln zu haben bei:
Frz. Jos. Bürger, Ursulastr. 44.
Otto Pappermann.
W. Lippmann, Domkloster 1.
Fr. Amtenbrink, Obenmarspfort 25.
F. A. Teeke.

**Hingerichtet**
sind jetzt die Schritte auf die Apotheken, wo man Dr. Löhr's Pastillen kauft, weil sie sicher helfen gegen
**Husten, Heiserkeit**
**Trockenheit im Halse**
**Kurzatmigkeit, Schnupfen**
angenehm, erfrisch., verschiedentl. ausgezeichnet. Flakon à 50 ₰ zu haben in Köln: Apotheke z. gold. Kopf, Schildergasse 89, Hirsch-Apotheke, Hohestr. 35/37, Hof-Apotheke, Wallrafpl. 1, Hohenzollern-Apotheke, Hohenzollernring 26, Kaiser-Apoth., Deutsch. Ring; Mülheim a. Rh.: Kronen-Apoth., Windmühlenst. 140/142; Nippes: Feige's Apoth., Neußerstr. 304; Ehrenfeld: Engel-Apoth., Venloerst. 325; Deutz: Löwen-Apoth., Freiheitstr. 70; Kalk: Marien-Apoth., Siegburgerst. 215.

**Durchaus zuverlässige Hebamme**
gesucht. Nähe Chlodwigplatz.
Offerten mit Honoraranspr. u. Ref. u. A 6 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Vermeidung des
**Konkurses**
bei Zahlungsschwierigk. Ordnen der Bücher u. Bilanzen bes. diskr. ein tücht., erfahr. Kaufmann u. Bücherrevisor. Kommt auch nach auswärts.
Angebote unter **S A 2490** an die Annoncen-Expedition **Hugo Neckersberg, Köln-Ehrenfeld**

**Magenleidenden**
teile ich gern kostenlos mit, wie ich und Unzählige durch ein Getränk von schweren Leiden befreit wurden.
**R. Uyhoff.** Hannover, Siebstr. 7.

**Stadtverordneten-Versammlung**
3. Sitzung
**Donnerstag den 17. und Freitag den 18. Januar 1907, abends 6½ Uhr.**
Tages-Ordnung.
1. Fortsetzung der Etatsberatung und Festsetzung der zu erhebenden Steuern, falls die Beratung nicht heute abend beendet wird.
2. Ueberlassung des Gürzenichs a. an den Verein für Volksbildung Köln-Nippes, b. an den Lehrer- und Lehrerinnen-Gesangverein.
3. Verkauf eines Grundstücks in Bessenich.
4. Vertrag mit der Oberpostdirektion betr. die anderweite Unterbringung des Postamtes Köln-Schlachthof.
5. Aenderungen der Geschäftsanweisung für die städtischen Zahlstellen und die damit verbundenen Sparkassen-Zweigstellen.
6. Erhöhung der Gebühr für die veterinärpolizeiliche Untersuchung des an Sonn- und Feiertagen auf dem Schlachthofe eintreffenden Viehes.
7. Ueberlassung von Schulsälen an das Kuratorium der Fortbildungsschule für nicht mehr schulpflichtige Mädchen.
8. Errichtung einer städtischen Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalt.
9. Antrag Brems u. Gen. betr. die Heranziehung etwaigen Gewinnes aus dem städtischen Grundbesitz für den gegenwärtigen Bedarf.

Köln, den 12. Januar 1907.

**Abonnenten-Tisch**
für Beamte und Kaufleute. Bas. Logis mit ganzer Pension. 17 Hunnenrücken 17.

**Köln-Nippes,**
konzessioniertes Pfandleih-Geschäft
Wilhelmstraße 25.
Vorschüsse werden sofort gewährt.

**Rat in Zivil- u. Strafsachen**
Eingaben, Verträge, Testamente, Gütertrenn., Schuldeneinziehung, Gläubiger-Arrangements, Gnadengesuche,
Steuer-Erklärungen
usw. usw.
Rechtskonsulent Jean Wagner
Bayardsgasse 28.

Wer liefert diverse neue Möbel an tücht. Anstreichermeister f. Gegenleistung? Off. u. A 100 an die Annahmestelle Luxemburgerstraße 9.

**Kaffee!**
Durch besonders günstige Gelegenheit kaufte große Posten **vorzügliche** Kaffees auffallend billig ein, und gebe solche bis auf weiteres stets frisch geröstet zu folgenden **enorm billigen Preisen** ab.
per Pfd. 0,80, 0,90, 1,00 u. 1,20 M.
reeller Wert 1,00 1,10 1,20 u. 1,40 M.
**J. Lausenberg**
Köln-Nippes
Neußerstraße 257.

**Eine Gabe für Torgau.**
Am 21. April 1906 verbrannte unser ganzes Besitztum: Kirche, Pfarrhaus und die darin befindliche Kommunikanten-Anstalt 2 Franziskanerschwestern und 3 Zöglinge kamen um. Die Ueberlebenden retteten nur das nackte Leben. Die gesamte Brandentschädigung reicht nicht zum Aufbau der Kirche, die doppelt so groß sein muß als die alte.
O helft der armen katholischen Diasporagemeinde.
**Torgau in Sachsen.**
Schrage, Pfarrer.

In
**Ehrenfeld**
befinden sich
**Anzeigen-Annahmestellen**
für den
**Kölner Local-Anzeiger:**
Geisselstraße 12, A. Heesen,
Venloerstraße 252, Jos. Zacher.
Venloerstraße 366 (gleich hinter dem Bahnübergang) Paul Göbbels.
Anzeigen für die Nummer desselben Tages werden bis morgens **9 Uhr**, in den Vororten bis **abends vorher 8 Uhr**, angenommen.
Ebendaselbst **neueste Nummer** der **Kölnischen Volkszeitung 10 ₰.** des **Kölner Local-Anzeigers 5 ₰.**

**Das Sechswochenamt**
für
**Frau Witwe Josef Braschoß**
geb. Jansen
findet statt Dienstag den 15. Januar, morgens 8½ Uhr, in der Pfarrkirche St. Johann Baptist, wozu Verwandte und Bekannte höflichst eingeladen werden.

**Das Jahrgedächtnis**
für die verstorbenen Eheleute
**Jakob Froitzheim u. Maria Anna Froitzheim geb. Bayer**
und deren Tochter **Sibylla**
findet Montag den 14. Januar, morgens 9 Uhr, in St. Peter statt, wozu hiermit höflichst eingeladen wird.

**Danksagung.**
Für die uns bei dem Hinscheiden meines unvergeßlichen Gatten, unseres lieben Vaters ganz besonders erwiesene Teilnahme der Kölner Bürgergesellschaft sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.
**Köln-Braunsfeld,** den 13. Januar 1907.
**Familie Jakob Lülsdorff.**

**Danksagung.**
Für die zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung meines lieben Gatten, unseres guten Vaters,
**Bahnsteigschaffner Johann Schmitz**
sowie für die vielen Kranzspenden und die zahlreiche Beteiligung seitens der Stationsbeamten sowie seitens seiner Kollegen Köln-Hauptbahnhof und den übrigen Teilnehmer sage ich meinen herzlichsten Dank. **Witwe Johann Schmitz nebst Kindern.**

Das
**Jahrgedächtnis**
für Frau Witwe
**Gerhard Breuer,**
geb. **Kath. Weber,**
findet statt am Dienstag den 15. Januar, morgens ½9 Uhr, in **St. Gereon,** wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

**Das Jahrgedächtnis**
für
Frau Justizrat
**vom Grafen**
Jenny geb. Dünn
findet statt Dienstag den 15. Januar, morgens 10 Uhr, in der Pfarrkirche zur h. Maria in der Kupfergasse, wozu ergebenst eingeladen wird.

**Das Jahrgedächtnis**
für die verstorbenen Eheleute
**Jakob Geuer und Kordula**
geb. Blumacher
wird gehalten am Dienstag den 15. d. M., morgens 9 Uhr, in St. Maria im Kapitol, wozu hiermit freundl. eingelad. wird.

**Das Jahrgedächtnis**
für Herrn
**Theodor Göendahl**
findet statt am Dienstag den 15. Jan., vorm. 9 Uhr, in der Pfarrkirche St. Pantaleon in der Schnurgasse, wozu freundlichst eingeladen wird.

**Rosenkranz-Bruderschaft in St. Andreas.**
Die Exequien für Frau Geheimrat Pauline v. Sandt geb. Michels finden statt am Montag den 14. Januar, morgens 9 Uhr.

**Schönes Mansardenzimmer**
lustig, mit großem Fenster, billig zu vermieten. **Hohestraße 26.**

**Aeltestes Friseur-Lehr-Institut.**
Gründliche Ausbildung.
Für bevorstehende Karnevalssaison beginnt ein neuer Kursus in Rokoko-Phantasie- und historischen Frisuren.
Wegen Einteilung der Stunden frühzeitige Anmeldung erwünscht.
**Frau Joh. Iven, Albertusstr. 7 part.**

## Locales.

* **Stadtverordnetenversammlung.** Weitere Sitzungen sind vorgesehen für Donnerstag den 17. und Freitag den 18. Januar. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Punkte: Fortsetzung der Etatsberatung und Festsetzung der zu erhebenden Steuern, falls die Beratung nicht Samstagabend beendet wird, Vertrag mit der Oberpostdirektion betr. die anderweite Unterbringung des Postamtes Köln-Schlachthof, Aenderungen der Geschäftsanweisung für die städtischen Zahlstellen und die damit verbundenen Sparkassen-Zweigstellen, Erhöhung der Gebühr für die veterinärpolizeiliche Untersuchung des an Sonn- und Feiertagen auf dem Schlachthofe eintreffenden Viehes, Ueberlassung von Schulsälen an das Kuratorium der Fortbildungsschule für nicht mehr schulpflichtige Mädchen, Errichtung einer städtischen Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalt, Antrag Brems und Genossen betr. die Heranziehung etwaigen Gewinnes aus dem städtischen Grundbesitz für den gegenwärtigen Bedarf.

✉ **In den Lesefenstern** unserer Geschäftsstelle, Marzellenstraße 37, sind für diese Woche folgende Photographien ausgestellt: Die vor dem Geschäftshause der Kölnischen Volkszeitung im Jahre 1903 dicht gedrängte Menschenmenge, welche mit Spannung der Bekanntmachung der ersten Wahlresultate entgegensah; der bisherige Gesandte im Deutschen Reiche für China, Pantcheng, mit seinen Setretären beim Verlassen des Chinesischen Gesandtschaftspalais in Berlin; die Konferenz der Oberpräsidenten aller Provinzen Preußens am 6. d. M. im Ministerium des Innern; die Eisenbahn-Katastrophe in Schottland und die neueste Aufnahme des Sultans von Marokko.

⊙ **Der Wasserstand des Rheines** ist wieder zurückgegangen, nachdem er anfangs der verflossenen Woche die Höhe von 4,45 Meter erreicht hatte. Gestern nachmittag zeigte die hiesige Wasseruhr 3,07 Meter.

⚓ **Schwere innere Verletzungen** erlitt ein Kutscher auf dem Pantaleonswall, der auf dem Kutschersitz sitzend bei der Einfahrt in das Tor zwischen die oberen Querbalken des Tores und den Bock des Wagens geriet. Man brachte ihn zum Augustahospital.

⚓ **Das Messer.** Auf der Severinstraße brachte ein 17jähriger Bursche einem Manne einen Messerstich in die Hand bei.

⊙ **Die Witterung** war in der letzten Zeit sehr milde. Bei Westwind war der Himmel bedeckt; Nebel und Regengüsse waren an der Tagesordnung. Die Temperatur zeigte gestern als niedrigsten Stand + 1,3 Grad Celsius, kurz nach Mittag + 8 Grad. Das Barometer war stark im Steigen begriffen.

◆ **In Nippes** findet heute Sonntag abend 6 Uhr im großen Tivolisaal eine Wählerversammlung statt, in welcher Herr Stadtverordneter Rings, Herr Dr. Sonnenschein, sowie der Reichstagskandidat Herr Postsekretär Hamecher sprechen werden. Bei der großen Bedeutung der Wahlen werden die Parteifreunde in Nippes nicht versäumen, durch zahlreiche Beteiligung ihrem Vertrauen gegenüber der Zentrumspartei imponierenden Ausdruck zu verleihen.

### Aus Vororten und Umgebung.

⚓ **Porz** a. Rh., 12. Jan. 1907. In der vergangenen Nacht schlugen drei Einbrecher an einem hiesigen Uhrmacherladen das Schaufenster entzwei und raubten aus der Auslage für etwa 6000 M. Uhren und Goldwaren. Die Diebe entkamen mit ihrer Beute unerkannt.

## Vereins-Nachrichten.

∞ **Die Kölner Bäcker-Zwangs-Innung** hielt am Freitagabend ihre erste Quartalsversammlung ab, die Obermeister Gotth. Mehren leitete. Er ehrte das Andenken der Verstorbenen, insbesondere des verstorbenen Ehrenobermeisters Blumacher und des Vorstandsmitgliedes Peun. Nachdem der Bericht des Vorstandes erstattet war, wurde über den Kassenstand berichtet. Das Vermögen der Innung beträgt etwa 5000 M. Eine Lehrlingsordnung wurde einstimmig angenommen und soll der Behörde zur Genehmigung unterbreitet werden. — Sekretär Haubrich erstattete hierauf den Bericht über den Arbeitsnachweis und die Krankenkasse. Seit etwa 1½ Jahren hat die Innung den Arbeitsnachweis und die Krankenkasse im eigenen Bureau errichtet, was zur Folge hatte, daß das Vertrauen zu dem Arbeitsnachweis stieg und der Verkehr sich fast verdreifachte. Von 2000 Gesellen, die Arbeit suchten, wurden über 1900 plaziert. Die Krankenkasse hat noch immer unter dem Einflusse der freien Arztwahl zu leiden, namentlich wurde die Krankenkasse durch die Brotausträgerinnen in Anspruch genommen. Von diesen gingen an Kassenbeiträgen ein im letzten Jahre 111 M., während sie an Krankengeld in demselben Zeitraum 1100 M. bezogen. Aus der Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden in die Kommission zur Regelung von Streitigkeiten zwischen Meister und ihren Lehrlingen ging Hr. Dehrigs an Stelle des verstorbenen Hrn. Peun hervor. Man beschloß in Zukunft bei Begräbnissen die Innungsfahne nicht mehr bis zur Stadtgrenze, sondern bis zum Grabe mitgehen zu lassen. Die Besprechung über das Vorgehen des Hefesyndikats und die Beschlußfassung über Gegenmaßnahmen rief eine lebhafte Erörterung hervor. Kurz vor Weihnachten habe das Syndikat die Freie Vereinigung der Kölner Bäckermeister boykottiert, weil die Kölner Meister außerdem von der ringfreien Hefefabrik in Aachen bezogen hatten. Allseitig trat man dafür ein, eine eigene Hefefabrik zu errichten. Die Innungsmitglieder zeichneten 50 000 M., welche dem Vorstand zur weiteren Veranlassung übergeben wurden. Der Obermeister bemerkte, daß ihm auch eine Zeichnung von 25 000 M. zu diesem Zwecke von rheinischen Bäcker-Innungen überwiesen wurde. Ueber gewerbliche Angelegenheiten referierte der Obermeister, daß nach der in Aussicht stehenden neuen Bäckerei-Verordnung in erster Linie Bäckereien höchstens bis 1½ Meter tief unter dem Erdboden liegen dürfen. Gegen diese Bestimmung müsse man energisch protestieren, denn bei strenger Handhabung würden dadurch acht Zehntel der Kölner Bäckermeister ruiniert. Zwar könne die Ortsbehörde Ausnahmen gestatten, wenn die Backstuben im übrigen in tadellosem Zustande sich befinden und genügend Luft und Licht vorhanden sei. Man möge also in erster Linie für ordnungsmäßige Backstuben sorgen. Mit den übrigen Bestimmungen der Bäckerei-Verordnung, die sich auf die Hygiene beziehen, könne man sich voll und ganz einverstanden erklären. Es wurde noch festgestellt, daß es unrichtig sei, daß die Backwaren im Preise heraufgesetzt worden seien, wie es auf einem Plakat der Backergesellen behauptet wurde. Wohl sei eine Kommission zur Beseitigung von Mißständen eingesetzt worden.

## Eine freudige Ueberraschung.

Das Söhnchen von Frau Godehusen war in einem höchst besorgniserregenden Zustande, als sie, selbst erkrankt, zwecks Luftveränderung verreisen mußte. Bei ihrer Rückkehr, acht Wochen später, fand sie den Kleinen frisch und kräftig zu Hause vor.

**Bremen, Breedenstraße 18, den 29. Nov. 1905.**

Mein Junge Heinrich magerte mit 7 Monaten erschreckend ab, konnte kaum etwas zu sich nehmen, da er die Milch nicht mehr vertrug, schrie immerzu und kam so ab, daß er mit ¾ Jahren nur noch 9½ Pfund wog. Wir durften ihn kaum anfassen, da er so schwach und wund am ganzen Körper war. Ich zögerte erst, Scotts Emulsion, die ich schon so viel hatte loben hören, anzuwenden, da ich dachte, das Kind wäre noch zu klein dazu, machte aber doch einen Versuch, und das war die Rettung des Kindes. Innerhalb kurzer Zeit erholte sich der Kleine zusehends, bekam wieder Appetit, nahm an Körpergewicht so zu, daß er jetzt mehr als das Doppelte wiegt und ist am Körper glatt wie ein Aal. Seit einigen Tagen steht er schon allein am Stuhl, und es lacht einem das Herz im Leibe, wenn man sieht, wie er rote Backen bekommt und wie vergnügt der Junge ist. Meine Frau, die wegen Krankheit 8 Wochen weg war, konnte gar nicht begreifen, woher der Kleine auf einmal so groß und kräftig geworden war. (gez.) Georg Godehusen.

Scotts Emulsion, welche hergestellt ist aus den besten und reinsten Rohmaterialien, die in einem besondern Verfahren vorzüglich verarbeitet sind, besitzt eine außerordentlich hohe Nährkraft und bewirkt eine überraschend günstige Entwicklung der Kinder.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Kartons mit unserer Schutzmarke (Der Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, Bulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 122,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Muskat- u. Gaultheria-Oel je 2 Tropfen.

# Stadtverordneten-Versammlung.

§ Köln, 13. Jan. 1907.

In der gestrigen Sitzung waren unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Becker folgende Stadtverordneten anwesend: Auer, Brems, Dech, Decker, Dietz, Frank, Froitzheim, Joesten, Kurtscheid, Krings, Mertens, Nöcker, Pilartz, Rings, Scherer, Schmitz Ferdinand, Schulte, Thönnissen, Berghausen, Bock, Bornheim, Eliel, Kyll, Lent, v. Mallinckrodt, Michels, Mengering, Neven-DuMont, Rocher, Perthel, Schmalbein, Scholz, Schnitzler, Schulz, Stollwerck, Willick.

Beim Etat der öffentlichen Anlagen wünschte Hr. Nöcker, daß man in den engen Torstraßen, namentlich in solchen von nur 16 Meter Breite von der Pflanzung hochwachsender Platanen absehen, bezw. von den jetzigen eine Anzahl versetzen oder dieselben wenigstens reichlich beschneiden möge, weil durch die hohen Bäume den Anwohnern Licht und Luft genommen werde. Redner empfahl, kleinere Bäume zu pflanzen und wies auf den hübschen Anblick hin, den jetzt der Sachsenring gewähre, nachdem man dort kleinere Bäume angepflanzt habe.

Hr. Berghausen wünscht, daß man in den städtischen Wirtschaften der öffentlichen Anlagen auch sogen. Gesundheitswasser, z. B. Karlsbader und Vichy abgeben möchte.

Hr. Gartendirektor Enke erklärt, daß man Mineralwässer aller Art in den Wirtschaften abgebe. Das viele Beschneiden der Bäume könne denselben auf die Dauer sehr schaden.

Hr. Nöcker empfiehlt besondere Rücksicht auf die Straßen in der Umgebung des Chlodwigplatzes, Karolingerring usw., ferner die Roonstraße zu nehmen.

Der Etat wurde genehmigt.

Beim Etat der Gaswerke bemerkt Hr. Brems: Der Herr Oberbürgermeister hat bei seinen Bemerkungen zur allgemeinen Finanzlage ausgeführt, daß nicht genügend abgeschrieben werde bei den städtischen Werken. Schon Hr. Moritz hat sich gegen diese Ausführungen gewandt. Nach den Ziffern des letzten Geschäftsberichtes der Gaswerke bin ich der Auffassung, daß die bisherige Art der Abschreibung ausreicht. Aus zwei Posten werden die Abschreibungen gemacht, aus den Ueberschüssen der Erneuerungsfonds und der Tilgungsquote. Wir haben uns im Jahre 1904 in der Deputation geeinigt auf folgende Abschreibungen: Bei den Wasserwerken für Gebäude und Brunnen 2 Proz., Hochbehalter 3 Proz., Maschinen und Pumpen 5 Proz., Röhrensystem 2 Proz., Wassermesser 10 Proz., Werkzeuge und Geräte 20 Proz., Mobiliar 10 Proz., Magazinvorräte 5 bis 20 Proz., Grundbesitz 1 Proz.; bei den Elektrizitätswerken für Fabrikgebäude 2 Proz., Wohngebäude 1½ Proz., Dampfmaschinen 10 Proz., Dynamomaschinen 10 Proz., Dampfkessel 10 Proz., Kabel- und Hausanschlüsse 3 Proz., Transformatoren 15 Proz., Elektrizitätszähler 15 Proz., Oeffentliche Uhren 10 Proz., Meßapparate 15 Proz., Werkzeugmaschinen, Werkzeuge und Geräte 15 Proz., Mobiliar 10 Proz., Oeffentliche Beleuchtung 10 Proz., Magazinvorräte nach Bedarf. Bei den Gas- und Wasserwerken für Meldestellen und Wohngebäude 1½ Proz. (ohne Grundstückswert), Gasrohrnetz 3 Proz., Wasserrohrnetz 2 Proz., Gasmesser 10 Proz., Wassermesser 10 Proz., Werkzeuge und Geräte 15 Proz.

Für die Gaswerke, die wir seit 33 Jahren besitzen, haben wir 25 638 000 M. angelegt. Davon sind abgeschrieben 18 851 000 M. Wir sind am 1. April 1907 noch mit 5½ Millionen belastet einschließlich der neuen in Ehrenfeld gebauten Werke. Daraus werden Sie ersehen, daß die Abschreibungen genügen. Größere Abschreibungen sind gemacht bei den Gaswerken für das Verwaltungswohngebäude 100 Proz., für das Werkstattgebäude 100 Proz., für das Fabrikgebäude 90 Proz., für die Ammoniakfabrik 100 Proz., für die Gasbehälter 90 Proz., für die Gasöfen 97 Proz., für das Röhrensystem 93 Proz., für die Gasmesser 80 Proz. Sie werden daraus ersehen, daß wir uns wegen der Abschreibungen im Allgemeinen keine Sorge zu machen brauchen. Allerdings gebe ich zu, daß es bei den Elektrizitätswerken nicht so glänzend ist, sondern dort eine Million entlehnt wurde bei den Gas- und Wasserwerken. Ich für meine Person habe die Hoffnung, daß wir diese Million in einigen Jahren wieder abgestoßen haben werden. Richtig ist allerdings, daß die Gaswerke nicht über den nötigen Betriebsfonds verfügen.

Der Betriebsfonds besteht hauptsächlich aus Magazinvorräten, die noch nicht ganz bezahlt sind. Die eine Million, die dem Elektrizitätswerk geliehen ist, sollte als eiserner Betriebsfonds nach ihrer Rückgabe für die Gaswerke eingesetzt werden. Nun noch ein kurzes Wort über die gelieferten Ueberschüsse. Die Gaswerke haben nach dem Etat abzuliefern 11 271 236 M., sie haben im ganzen bisher abgeliefert 12 965 301 M., also 1 694 065 M. mehr als im Etat verlangt war. Die Elektrizitätswerke haben nach dem Etat abzuliefern 2 299 081 M., haben tatsächlich 2 681 525 M. abgeliefert, also 382 444 M. mehr. Die Wasserwerke haben abzuliefern 5 427 495 M., tatsächlich 5 559 925 M. abgeliefert, also 132 430 M. mehr, als im Etat gefordert war. Die Mehrablieferungen der drei Werke betragen also in den letzten zehn Jahren 2 208 939 M. Diese Ablieferungen könnten also künftig nach und nach beschnitten werden zugunsten eines größeren Betriebsfonds.

Der Vorsitzende. Dieses Zugeständnis des Hrn. Brems ist schon etwas, seine Ausführungen überzeugten mich aber nicht. Den Fonds, den wir bisher ansammeln, nennen wir fälschlich Erneuerungsfonds; er ist tatsächlich nur ein Erweiterungsfonds. Am schlimmsten steht die Sache beim Elektrizitätswerk. Da ist in zwei Jahren ein Neubau zu errichten, für den wir noch keinen Pfennig haben, nicht einmal für die Grunderwerbskosten. Wenn man einen Erneuerungsfonds hat, braucht man in Zeiten wirtschaftlicher Depression die Steuern nicht zu erhöhen. Wir haben aber nicht einmal einen Betriebsfonds. Wir können aber nicht alles auf einmal ändern, es muß fortgesetzt gespart werden, nicht nur bei der Etatsberatung.

Hr. Neven-DuMont. Was an den Werken abgeschrieben ist, ist auch kaum mehr da, nicht einmal die Gebäude, geschweige denn die innere Einrichtung. Ich habe mich gefreut, daß Hr Brems gesagt hat, er wolle mithelfen, einen Erneuerungs- oder Betriebsfonds zu schaffen. Eine gewisse Aenderung des Finanzgebahrens der Werke muß auch tatsächlich eintreten.

Direktor Prenger weist darauf hin, daß für die Werke große Schwierigkeiten entstehen, da sie immer mit Vorschüssen rechnen müßten; große Kohlenvorräte müßten vom Syndikat auch im Sommer bezogen und bezahlt werden, obwohl sie erst im Winter nötig seien; die Arbeiten im Rohrnetz müssen auch im Sommer gemacht werden, wo die Einnahmen die Ausgaben nicht decken.

Hr. Froitzheim ist auch dafür, daß die Zuwendungen zum Fonds der Gaswerke größer sind, hält es aber nicht für richtig, daß große Ansammlungen gemacht werden. Wir brauchen in absehbarer Zeit die Gaswerke nicht mehr zu vergrößern.

Der Vorsitzende bezeichnet es noch als einen großen Mangel, daß die Außenstände für die Gaswerke ein Vierteljahr zu spät eingezogen werden. Das scheine an einem Mangel der Organisation zu liegen.

Hr. Brems empfahl, die Rechnungen der Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke früher als bisher einzuziehen. Der größte Teil der Bürgerschaft wundere sich, daß die Rechnungen so spät vorgezeigt würden. Das sei keine Schuld der Deputation, welche die nötige Zahl der Kassenboten, etwa 40, bewilligt habe. Redner empfahl weiter, aus den Mehrerträgen wieder einen besonderen Erneuerungsfonds zu bilden, dann würde den Werken geholfen sein.

Der Vorsitzende. Die Deputation sei dazu nicht berechtigt, sondern die Stadtverordnetenversammlung. Der Gedanke sei schön, wenn aber solche Defizits vorhanden seien, dann höre alle Phantasie auf. Ein Werk müsse eben dem anderen, das weniger ertragsfähig sei, helfen. Bezüglich der Einziehung der Gelder sei eine bessere Aufsicht am Platze.

Hr. Neven-DuMont. Bezüglich der Einziehung der Rechnungen liege die Langsamkeit auch an dem Umstande, daß es lange gedauert habe, bevor genügend Kassenboten angestellt worden seien. Durch die verspätete Einziehung gingen der Stadt viele Zinsen verloren. Die Sache müsse von Grund aus mal nachgesehen werden.

Hr. Direktor Prenger. Die Einziehung der Rechnungen vollziehe sich jetzt, nachdem bessere Kräfte angestellt seien, besser. Es habe im Rechnungsausfertigungsbureau an Kräften gefehlt gegenüber der großen Zahl von Konsumenten, die beim Gaswerk und beim Wasserwerk je 30 000 betrugen. Die Verzögerung der Ausfertigung liege in der Natur der Sache, da erst im zweiten Monate die Feststellungen beendet seien.

Hr. Kyll. In letzter Zeit seien wiederholt Klagen laut geworden, daß säumigen Zahlern das Wasserrohr abgeschnitten wurde. Als man seinerzeit das neue Statut beraten habe, sei gegen diese Zwangsbestimmung eine lebhafte Opposition entstanden. Die Verwaltung habe damals erklärt, daß diese Bestimmung mehr auf dem Papiere stehe, als praktisch gehandhabt werden würde. Lange Zeit habe man auch von derartigen Fällen nichts gehört. In letzter Zeit aber seien in den Zeitungen wiederholt Fälle bekannt geworden. Er bitte um Aufklärung, da er selbst einige Fälle kenne, in denen er dieses letzte Mittel nicht sehr angebracht hielt.

Hr. Beigeordneter Zschirnt. Die Anwendung der Bestimmung über das Abschneiden der Wasserzuführrohre habe sich in diesen Fällen nicht vermeiden lassen, da die Stadt auf andere Weise nicht zu ihrem Gelde kommen könne. Er habe sich auch wiederholt die Fälle genau angesehen und stets die eingehendsten Erhebungen veranstaltet. Auch sei die Gesundheitspolizei stets gehört worden.

Hr. Kyll. Das Geld sei der Stadt auch ohne die Maßregel verloren gegangen.

Hr. Berghausen empfahl, alle Fälle, wo es wegen der Zahlungsunfähigkeit zum Abschneiden der Rohre kommen könne, erst in der Deputation zu beraten, um Härten gegen den kleinen Mann möglichst zu vermeiden.

Diesem Wunsche soll entsprochen und Hr. Kyll zugezogen werden.

Darauf wurde der Etat genehmigt.

Beim Etat der Straßenbahnen betont Hr. Thönnissen die Notwendigkeit der Durchführung der Zollstocklinie bis zum Südfriedhof. Die Zahl der Beerdigungen hat sich hier sehr vermehrt. In der Nähe des Südfriedhofes liegt die Arbeiterkolonie Köln-Süd, deren Bewohner es freudig begrüßen würden, wenn sie besser ihre Arbeitsstätte erreichen könnten.

Hr. Beigeordneter Zschirnt erklärt, die Kommission sei der Meinung gewesen, daß die Durchführung der Zollstocklinie vorläufig nicht möglich sei, da die Wegeverhältnisse noch nicht geregelt seien.

Hr. Direktor Wattmann wies darauf hin, daß die Strecke vom Zollstock bis zum Südfriedhof noch fast gar keine Bebauung aufweise.

Hr. v. Mallinckrodt war der Ansicht, daß der Zeitpunkt zum Ausbau der Strecke noch nicht gekommen sei.

Nach weiteren Bemerkungen der HH. Thönnissen und Brems wurde zugesagt, daß die Angelegenheit nochmals in der Kommission zur Sprache kommen soll.

Hr. Joesten empfahl, die Strecke nach Bickendorf bis zur Leyendeckerstraße zweigleisig auszubauen, um die bei den jetzigen Zustande eintretenden großen Verzögerungen zu vermeiden.

Hr. Direktor Wattmann erklärte diesen Vorschlag für durchaus diskutabel. Man gehe allgemein dazu über, die verkehrreichen Strecken zweigleisig zu machen.

Beim Etat der Bahn Köln-Frechen erklärte auf eine Anfrage Hr. Zschirnt, daß die Vorbereitungen zur Einführung des elektrischen Betriebes im Gange seien.

Beim Etat der Friedhöfe wies Hr. Beigeordneter Hesse darauf hin, daß dieser zum ersten Male mit einem Fehlbetrag abschließe. Es sei deshalb eine Erhöhung der Gebühren beabsichtigt, über welche besondere Vorlage gemacht werde.

Hr. Beigeordneter Matzerath stellte beim Sparkassen-Etat fest, daß die eingerichteten Zweigstellen sich sehr gut bewährt haben.

Sämtliche Einzeletats wurden unverändert genehmigt, desgleichen der Stadtkassenetat.

Die Versammlung schritt nunmehr zur Beratung der Deckungsmittel. Hr. Beigeordneter Adenauer empfahl den Beschlußentwurf, den der Kölner Local-Anzeiger bereits in Nr. 7 veröffentlicht hat. Zur Deckung des Defizits von 910 400 M. soll u. a. an Wertzuwachssteuer ein Mehrbetrag von 100 000 M. erhoben werden, der durch Aufhebung der Anrechnung von 1 Proz. der Umsatzsteuer auf die Wertzuwachssteuer erzielt wird.

Hr. Beigeordneter Adenauer begründete diesen Vorschlag in eingehender Weise. Nach längerer Diskussion, in der besonders Hr. Krings die im Kollegium bestehenden Bedenken gegen den Vorschlag, die Verkoppelung der Wertzuwachssteuer mit der Umsatzsteuer aufzuheben, darlegte, erklärte sich die Versammlung gegen diese Aufhebung.

Auf die Einzelheiten der Diskussion kommen wir in der nächsten Nummer zurück.

Ferner schlägt die Verwaltung zur Deckung des Defizits die Erhebung einer Filialsteuer vor, die erhoben werden soll von den auswärtigen Inhabern der in Köln bestehenden Filialen. Hr. Beigeordneter Adenauer legte in lichtvoller Rede das Für und Wider in der Frage der Filialsteuer auseinander und kommt zu dem Schlusse, daß die Steuer rechtlich zulässig und empfehlenswert sei. Die Steuer soll das Doppelte der Gewerbesteuer betragen und 100 000 M. einbringen.

Nach einiger Diskussion wird die Angelegenheit bis zur nächsten Sitzung vertagt, bis zu welcher das Referat des Hrn. Adenauer den Mitgliedern der Versammlung zugehen soll. (Einen ausführlichen Bericht über das Referat bringt der L.-A. gleichfalls in der morgigen Nummer.) Die Etatsberatung wurde um ½10 Uhr abgebrochen und bis Donnerstag vertagt.

## Zur Reichstagswahl.

△ Ludwig Windthorst hat in seiner bekannten Kölner Gürzenichrede bei der Septennatswahl die Lage knapp und scharf in den Sätzen gekennzeichnet:

Ich forschte nach allen Seiten, ob nicht die ganze Septennatsfrage dazu benutzt werden sollte, noch andere Zwecke zu erreichen. Ich habe für mich auch nicht den geringsten Zweifel, daß ein wesentlicher Zweck der ist, eine blind gehorchende Mehrheit zu schaffen. (Sehr wahr!) Und wenn das sein soll, dann muß das Zentrum unschädlich gemacht werden. Denn so lange das Zentrum existiert, wird es, wenn es in der Mehrheit ist, nicht zu beugen und in der Minderheit nicht furchtsam zu machen sein.

Man braucht daran nicht eine Silbe zu ändern, wenn man den Kernpunkt auf die gegenwärtige Lage beziehen will. Diese Sätze treffen auch heute den Nagel auf den Kopf.

* * *

## Sozialdemokratische „Mittelstandsfreunde".

Ein offenes Bekenntnis.

„Uns als Arbeitern kann der Untergang des sogenannten Mittelstandes gleichgültig sein, im Gegenteil, je eher er verschwindet, desto besser ist es, denn derselbe ist der größte Hemmschuh in ökonomischer, sozialer, gewerkschaftlicher und politischer Bewegung, überall tritt er uns hindernd in den Weg, und darum können wir dessen Untergang nicht früh genug herbeiwünschen."

Schuhmacherfachblatt des sozialdemokratischen Abg. Bock (Gotha) 26. April 1903.

* * *

ϑ Köln, 12. Jan. 1907. Ein Geistlicher schreibt uns zu den Bemerkungen der Köln. Ztg. über die Zentrumskandidatur Köln-Land: Daß ich ein Herz für die rheinische Landwirtschaft habe, kann ich wohl von mir sagen. Gerade darum kann ich aber auch den landwirtschaftlichen Wählern von Köln-Land zu der Kandidatur Hamecher nur Glück wünschen. Herr Hamecher ist ein außerordentlich kenntnisreicher Mann, von großer Arbeitskraft und Initiative, ein Urteil, das Tausende von deutschen Arbeitern und Beamten bestätigen. Ich weiß, das ist ein recht ehrenvolles Prädikat, und doch würde diesem noch etwas fehlen, wenn man seiner großen Vertrautheit mit landwirtschaftlichen Fragen nicht gedenken würde. Er gehört nicht zu den Beamten, welche Ar und Halm aus den Büchern kennen, sondern zu jenen wackeren Rheinländern, die auch in der Postbeamten-Uniform sich ein Herz für die Landwirtschaft bewahrt haben. Wir haben derer, Gott Dank, in der Zentrumspartei eine stattliche Anzahl. Wir erinnern nur an den Landtagsabg. Wilhelm Busch in Cuchenheim, der auch Postbeamter und dabei noch rastlos im Interesse der rheinischen Landwirtschaft tätig ist. Die Landwirtschaft kann bei Hrn. Hamecher wahrlich auf volles Verständnis rechnen, genau so der Arbeiter- und Mittelstand. Wer als Präsident eines nach Zehntausenden zählenden Beamtenverbandes bei so vielen sich darin kreuzenden Strömungen und Interessen, die manchmal hoch ihre Wellen schlugen, immer vorurteilslos, sachlich und zugleich wohlwollend prüfend, maßvoll und gerecht blieb, wie das gerade protestantische Verbandsmitglieder rühmend anerkannten, der wird auch als Abgeordneter jedem Stande und wahrlich nicht zuletzt der Landwirtschaft das geben, was ihr zukommt. Dessen ist der Schreiber dieser Zeilen sich gewiß, und das hat man auch in dem Zentrumswahlkomitee gewußt. Er ist eben einstimmig aufgestellt und nicht anders. Wir können uns dessen nur aufrichtig freuen. Daß diese in so verschiedener Hinsicht treffliche Kandidatur der Köln. Ztg. recht unangenehm ist, läßt sich wohl begreifen.

* * *

## „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit"

beleuchtet von einem sozialdemokratischen Blatte:

„In unseren Reihen tobt der Kampf der Genossen gegen die Genossen, der Bruderkampf. („Bruderlichkeit"?) Führer der Partei waren es, welche die Fackel der Zwietracht in unsere Reihen geworfen haben . . . Es hat sich eine förmliche Kamarilla gebildet, die jedem die sozialdemokratische Ueberzeugung anzweifelte, der nicht auf das Dogma einer Theorie zu schwören bereit war („Freiheit"?), die in letzter Linie nur eine Prognose, eine Prophezeiung ist, über deren Richtigkeit oder Unrichtigkeit kein Mensch etwas Bestimmtes vorhersagen kann. Nur durch den Personenkultus, durch die Byzantinerei (der Genossen) gegenüber den Führern („Gleichheit"?) konnte es so weit kommen."

Sozialdemokratischer Karlsruher Volksfreund, Oktober 1903.

* * *

* Aus einer Kriegervereinsversammlung im Gothaischen berichtet die Frankf. Ztg.: In einer Kriegervereinsversammlung sprach ein Mitglied folgende begeisterte Worte: „Freunde, Kameraden, sorgen wir dafür, daß am Kaisers Geburtstage, am 27. Januar, 397 Abgeordnete Seiner Majestät dem Kaiser auf den Tisch gelegt werden." Eine ungeheure Lachsalve war die Antwort auf diese rhetorische Leistung. Der Redner war verblüfft und sah geängstigt seine Umgebung an. Die einen lachten fort, andere riefen im lauten Wirrwarr durcheinander: „Wir wissen schon, wie es gemeint ist. — Bravo, du hast deine Sache gut gemacht." In allerseits gehobener Stimmung ging man nach Hause.

## Aus den Parlamenten.

Z Das Abgeordnetenhaus setzte die Beratung des Etats fort. Abg. Dr. Wiemer (Frs. Vp.) kam auch auf den § 23 der Novelle zum Einkommensteuergesetz zu sprechen und erklärt, diese Anzeigepflicht der Arbeitgeber habe viel böses Blut gemacht. Gestern hatte auch Abg. Dr. Friedberg (ntl.) den Finanzminister gefragt, ob er nicht den § 23 des Einkommensteuergesetzes abändern wolle. (Bekanntlich ist vom Zentrum ein Antrag auf Aufhebung der Anzeigepflicht gestellt worden.) Heute erklärte nun der Finanzminister v. Rheinbaben: „Die Frage des Abg. Dr. Friedberg, ob der § 23 bestehen bleiben soll, beantworte ich mit ja, und ich hoffe, daß der Abg. Dr. Friedberg das Werk seiner eigenen Partei nicht zerstören wird."

Eisenbahnminister Breitenbach erklärt, er habe Verhandlungen mit den deutschen Eisenbahnverwaltungen in dem Sinne angeknüpft, wesentliche Ermäßigungen des neuen Gepäcktarifes in derjenigen Zone herbeizuführen, die bisher gebührenfrei war. Der letzte Redner, Abg. Broemel (frs. Vgg.) sprach zum Schluß u. a. über die Wahlrechtsfrage. Die Wahlrechtsfrage, so führte Redner aus, wird immer so behandelt, als ob es sich lediglich um eine Ressortangelegenheit des Ministers des Innern handele, während sie doch in Wirklichkeit die wichtigste Kulturfrage ist, die das preußische Volk beschäftigt. Die Empörung über das preußische Wahlrecht ist größer, als über die Ablehnung der neun Millionen für Südwestafrika. Auch die Wahlrechtsfrage ist schon längst zu einer Frage der nationalen Ehre geworden. (Beifall links.)

Ein Schlußantrag wird gegen die Stimmen der Freisinnigen angenommen. Der Etat geht an die Budgetkommission.

Nächste Sitzung Donnerstag den 7. Februar.

Spielefabrik M. Weiden, Verlagsanstalt.
Besondere Spezialität:
Fröbelspiele!
Beschäftigungs- und Gesellschaftsspiele.
Detailverkauf für Köln nur Richmodstrasse 35.

Unsere geehrte Kundschaft machen wir darauf aufmerksam,

TUCHE

für Anzüge, Paletots, Hosen, Gehröcke etc., Damenkleider, Jacketts.

dass wir nur das **Allerneueste,** was **England**

in feinen Herren-Stoffen

bringt, führen. Herren, die auf moderne und gute Kleidung Wert legen, bietet sich Gelegenheit, sich durch einen Besuch hiervon zu überzeugen.

*Erstes Englisches Tuchhaus Grant & Co.*

*(Inh.: Douglas Grant & Jak. Keller)*

*Köln, Ludwigstrasse 12.*

NB. Spezialität: Eine feine Qual. Damentuch, 130 cm breit, in schwarz per Meter 6⁰⁰ M., in farbig 6⁵⁰ M.

Auf Wunsch Ansichtssendungen ohne jeden Kaufzwang.

*Ohne Mühe erzielen Sie auf jeder Art Schuhzeug mit*

Nigrin

*prächtigen, nicht abfärbenden Hochglanz!*

*Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.*

Der große Unterschied!

**Gerstenkaffee**

ist kein

**„Malzkaffee"**

und Malzkaffee noch lange kein

„Kathreiners Malzkaffee".

Denn der echte „Kathreiner" ist nach dem Urteile der wissenschaftlichen Autoritäten nicht nur inbezug auf seinen Gehalt ein in jeder Hinsicht vollkommener „Malzkaffee", sondern besitzt vor allem allein unter sämtlichen Erzeugnissen seiner Art einen würzigen, vollen, kaffeeähnlichen Wohlgeschmack. Man verlange in den Geschäften deshalb ausdrücklich nur den echten „Kathreiners Malzkaffee" und achte scharf darauf, daß man diesen auch wirklich erhält und keinen anderen. **Gerade in der neuesten Zeit ist hier doppelte Vorsicht geboten.** Die untrüglichen äußerlichen Kennzeichen des echten „Kathreiner" sind: Geschlossenes Paket in seiner bekannten Ausstattung, Bild, Name und Unterschrift des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke, und die Firma: Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken.

LIEBIG'S

FLEISCH-EXTRACT

Seit über 40 Jahren unerreicht.

Frauenlob

Dampfwäscherei, Köln-Nippes, Leipzigerplatz 5

empfiehlt sich in

Haushaltungs-, Damen- und Herrenwäsche.

Spezialität: Stärkewäsche.

Schonendste Behandlung zugesichert.
Die Wäsche wird abgeholt und gebracht.
Lieferzeit 8—10 Tage.
Man bittet um Postkarte oder Anruf.
Telephon Nr. 3648.



Uhren, Näh-, Sprech-, Schreib-, Landwirtsch. Maschinen, Fahr- und Motorräder liefern in bester Ausführung zu billigsten Preisen, gegen bar als auch gegen Teilzahlung. Man verl. Kataloge.

Roland-Maschinen-Gesellschaft in Cöln Severinstr. 216, (gegenüber der alten Markthalle).

Wer billig u. reell einkaufen will beziehe seine Waren direkt vom Versandhaus

Meyer & Lüers

zu Bad Oeynhausen.

Abteilung I.

Westfäl. u. braunschw. Fleischwar., Schinken u. ff. Delikatessspeck. Dauerwurst, Plockwurst v. 1 M. an. Tägl. frische Leberwurst u. w. Mettwurst, Göttinger Fabrikat. Schmalz.

Abteilung II.

Edel-Kaffee nach eig. Verfahren. (Kaffee-Rösterei f. Grossbetrieb.) Tee, Kakao, Vanille in all. Preisl.

Bei Aufträgen von 25 M. an **Engros-Preise.**

Jede Sorte Kohlen, Koks, Briketts u. Eiformbrik. zum Einkellern liefert in jedem Quantum die Kohlenhandlung von P. J. Engels, Hüttenstr. neb. Nr. 1. T. 7340.

Zur geneigten Kenntnisnahme für Cigarettenraucher!



„Salem Aleikum" Wort und Bild sind gesetzl. geschützt.

Zu haben in den Cigarren-Geschäften

Für die infolge des Cigarettensteuergesetzes erheblich verteuerten importierten Cigaretten finden Sie **vollwertigen Ersatz** in

Salem-Aleikum-Cigaretten

Dieselben sind nach orientalischem System mittels Handarbeit, unter Verwendung der gleichen Rohmaterialien, wie die im Ausland erzeugten Cigaretten hergestellt, und genügen den höchsten Ansprüchen.

Preis per Stück: Nr. 3 4 5 6 8 10 — 3½ 4 5 6 8 10 Pfg

**Keine Ausstattung, nur Qualität.**

Jede echte **Salem-Aleikum-Cigarette** trägt den Aufdruck unserer vollen Firma:

**Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „Yenidze".**

Inhaber: Hugo Zietz, Dresden.

Grösste deutsche Fabrik für Handarbeit-Cigaretten. Ueber tausend Arbeiter!

Feuilleton des Kölner Local-Anzeiger. 13. Jan. 1907.

## Starrer Sinn.

Roman von L. Haidheim.

[9]

Nach einem langen Schweigen begann die alte Frau wieder auf das ganz zusammengebrochene Mädchen einzureden. Sie gab ihr nicht den guten Rat, sich die Geschichte nicht zu Herzen zu nehmen, sie suchte ihren Sohn auch nicht zu entschuldigen, sondern sie redete klar und entschieden, wenn auch in ihrem Innern eine Beute der widersprechendsten Gefühle, davon, daß man um der Leute willen tun müsse, als sei alles so weit in Ordnung und in Richtigkeit. Charlotte Ehrik hörte sie schweigend an und imponierte ihr durch ihre jetzt gefaßte Haltung und durch die Einfachheit, mit welcher sie leise zustimmte: „Sie haben recht, Frau Jensen."

„So kommen Sie, ich will anspannen lassen, unterdessen sollen Sie frühstücken. Sie müssen sehr hungrig sein."

Ein unendlich trauriger Blick war Charlottes einzige Antwort. Hunger? Mit dem rasenden, brennenden Leid im Herzen und der Demütigung? Und daß sie sich die letztere selbst zugezogen, war das Aergste.

Als Frau Jensen, Charlotte an der Hand haltend, aus der Stube in die große Küche trat, die nach uralter Sitte der Herrschaft wie dem Gesinde bei den sämtlichen Mahlzeiten als Speiseraum diente, öffnete sich ihnen gegenüber mit einem heftigen Ruck die große Tür und ein hochgewachsener, breitschultriger, blonder Mann erschien darin und rief der Frau vom Hause vertraulich zu: „Tag, Tante! Da komme ich ja gerade wie der Fuchs über die jungen Hühner!"

Charlotte Ehrik fühlte, wie Frau Jensen zusammenzuckte, und wie deren Finger sich um ihre Hand krampften.

„Tag, Jan, der Fuchs kommt den Hühnern aber immer ungelegen!" sagte sie mißlaunig.

„Aber ich dir doch nicht! Das wäre das erstemal. Tag, Fräulein, wollen Sie sich unser Land auch mal ansehen? Kommen gerade recht. Es friert, und nach aller alten Leute Weisheit kriegen wir einen scharfen Winter. Der Fluß kommt in acht Tagen zum Stehen. Und dann sollen Sie mal sehen, was wir dann für Leute sind! Schöfeleis — das ist, als wenn Sie im Lande bei Tag und Nacht Ball haben. Wo ist Nils, Tante?"

„Auf die Jagd!" erwiderte die alte Frau einsilbig, hielt aber, vielleicht unbewußt, das junge Mädchen krampfhaft fest.

Und Charlotte? Sie hatte nur den einen Gedanken: „Laß dir nicht ansehen, wie elend du dich fühlst." So hielt sie sich tapfer, sagte nichts und dachte nur: „Wie froh und zufrieden er aussieht! Der ist sicher glücklich!"

Endlich besann sich Frau Jensen und stellte die beiden jungen Leute einander vor: „Herr Jan Begemann, Nils' Freund — Fräulein Ehrik."

„Na, endlich kann ich ja nun auch mit meiner Bestellung herauskommen!" lachte Jan Begemann in seiner frischen Weise. „Sie gilt zum Teil Ihnen, Fräulein Ehrik. Nicht wahr, Sie sind gestern nachmittag im Fährbot angekommen?"

Er sah sie musternd und sehr freundlich an.

„Ja, das bin ich!" erwider Charlotte befangen.

„Ja, ich weiß schon, der alte Ries, der gute Kerl, hat Ihnen seine Oeljacke umgehängt. Frau Wontje, unsere Nachbarin, hatte für Mutter nämlich einige Besorgungen gemacht und brachte die gekauften Gegenstände gleich beim Vorübergehen hin. Und so erfuhren wir, daß Tante Jensen ein neues Fräulein bekommen hat. Haben Sie sich denn gut hergefunden, Fräulein Ehrik? Da können Sie von Glück sagen bei dem Schneegestöber."

Die Angeredete war flammend rot geworden, und Frau Jensen antwortete statt ihrer:

„Na, ein bißchen reichlich war die Anstrengung wohl; als wir dem Fräulein hier beim Tore begegneten, da fiel sie uns gleich in Ohnmacht."

Dann schritt Frau Jensen dem Tische am offenen Herde zu, wo das Frühstück bereits wartete. Eine Klingel stand auf dem Tisch; diese ließ sie hell anklingen und rief Antje dann zu: „Claas soll sofort den Jagdwagen anspannen."

Dann wandte sie sich wieder dem etwa fünfundzwanzigjährigen Manne zu: „Mußt es nicht übelnehmen, Jan; ich will mit dem Fräulein zu Ida fahren. Zu uns paßt sie nicht, sie ist viel zu fein. Deine Schwester sucht ja aber eine Hülfe und in dem kleinen Haushalt —"

„Hm, ja! Das wäre prachtvoll. Aber nun ist unsere Stütze krank geworden, und Mutter schickte mich her — sie meinte, du hülfest dir wohl, Tante — du könntest uns das neue Fräulein —"

„I Gott bewahre! Was für uns zu fein ist, paßt für euch auch nicht!" rief Frau Jensen brüsk. „Und sie kann ja noch nichts Rechtes."

Die unbeugsame Entschiedenheit, die ihr stets eigen gewesen, malte sich deutlich in ihren Augen und Zügen. Beinahe feindselig erschien ihre Zurückweisung des Vorschlages.

Jan Begemann sah sie betroffen an. „Dir ist was passiert, Tante. So bist du doch sonst nicht," sagte er in freundlicher Unbefangenheit.

Ueber Frau Jensens Gesicht flog ein Schatten, und als Jan das sah, dachte er gutmütig: „Sie ist die Jüngste nicht mehr und hat auf resolute Hülfe gerechnet."

„Na, da kann ich mich nur gleich auf die Suche nach einer anderen Stütze für die Mutter machen," sagte er laut und erhob sich. „Von dir ists sehr freundlich, Tante Jensen, daß du an unsere Doktorsfrau gedacht hast. Ich hoffe, Fräulein Ehrik, daß es Ihnen bei meiner Schwester und meinem Schwager gut gefällt. Ich komme oft hin und Sie werden sehen, die nächsten Nachbarn sind lauter nette Leute."

„Ich danke Ihnen, Herr Begemann," erwiderte Charlotte, und ihre Stimme klang warm und dankbar, denn er war der erste Mensch, der ihr hier ein herzliches Wohlwollen entgegenbrachte.

„Und wenn Schöfeleis ist, dann darf ich Sie führen? Können Sie Schlittschuhlaufen?"

„Ja, ich kann wohl, aber . . ."

„Nun, weiter brauchen wir nichts! Das soll aber ein Leben werden! So was kriegt man nirgends sonst zu sehen, als bei uns, Fräulein Ehrik. Also, die Hand darauf — Sie sind von mir engagiert, so lange das Eis steht."

Verwirrt blickte Charlotte auf Frau Jensen.

„Das kommt auf deine Schwester an, Jan," sagte diese.

Die Türe nach dem langen Gange des Kuhstalles wurde abermals aufgerissen.

„Frau Jensen, kommen Sie doch schnell, der Fuchs liegt glatt im Stall und will sterben!" rief der Pferdeknecht, dem die beiden jungen Füchse anvertraut waren.

Die Herrin des Hauses sprang auf und lief hinaus, Jan Begemann hinter ihr her. „Der teure Fuchswallach! Das Tier war doch sonst kerngesund!" hörte Charlotte sie rufen.

Charlotte blieb am Frühstückstisch allein. Die Mägde rannten nach dem Stalle.

Schwermütig blickte das junge Mädchen umher. Also das war Nils' Heimat!

(Fortsetzung folgt.)

# Zentrums-kandidat

für **Köln-Stadt**

d. h. die **innere** Stadt, begrenzt vom Rhein und dem alten Bischofswege, ist

**Justizrat**
# Trimborn

für **Köln-Land**

d. h. für die **Stadt ausserhalb** des alten Bischofsweges und die **Vororte,** sowie für **Kalk** usw. ist

**Postsekretär**
# Hamecher.


# J. Hense.

**Spezialgeschäft in Korsetts**

**Köln, Obenmarspforten 22.**

**Spiralfeder-Korsetts** in hochschnürend, mittelhoch und kurzem Fasson 3.50 M.

In besseren Qualitäten 4.50 M. und 6.00 M.

**Korsetts** in gerader Form mit Strumpfbändern ohne Druck auf den Magen, per Stück 4.50 M., 6, 7, 9, 10 u. h.

**Alleinverkauf für Köln der Korsetts**

**Marke Prima Donna**

hervorragend in Fasson und Ausführung.

**Korsetts nach Mass.**

Reform-Korsetts * Umstands-Korsetts

Kinder- und Mädchen-Korsetts in allen Preislagen.



Mech. und chem. Teppich-Reinigung, Teppich-Spannerei, Kunststopferei, Reparat., Appretur, Aufbewahrung.
Spezialität für orientalische Sachen.

**Motten- und Holzwurm-Vernichtung.**

aus allen Gegenständen unter Garantie.

**Gebr. Bündgen,**

Telephon 8113. Vorgebirgstraße 25.
General-Depot von Mottenwönnig D. R. P.





## Standesamt der Stadt Köln. 11. Jan. 1907.

● **Geburten.** Adrian, S. v. Adrianus **Teulings,** Kutscher, Probsteigasse 14. - Gertrud, T. v. Bernhard **Giertich,** Fensterputzer, Ehrenstraße 40—42. - Rudolf, S. v. Bernhard **Finke,** Fabrikaufseher, Buchheim, Kr. Mülheim a. Rh. - Philippine, T. v. Peter **Remmel,** Fabrikarbeiter, Holweide b. Mülheim a. Rh. - Wilhelmine, T. v. Jakob **Junck,** Schneidergef., Sterneng. 87. - Gustav, S. v. Adolf **Murmann,** Gürtlergehülfe, Clemensstr. 20. - Eugen, S. v. Julius **Strobl,** Kunstglaser, Alteburgerstr. 62. - Paul, S. v. Paul **Philipp,** Werkzeugmacher, Berrenratherstr. 217. - Jakob, S. v. Johann **Tidden,** Schneidergef., Streitzeuggasse 30. - Josef, S. v. Josef **Knittweis,** Tapezierergeh., Neußerstr. 81. - Luise, T. v. Peter **Hackes,** Schlossergef., Hauffstr. 14. - Karl und Franz, Zwillinge v. Franz Anton **Fein,** Kaufmann, Weyerstr. 56. - Wilhelm, S. v. Martin **Wersig,** Techniker, Brühlerstr. 15. - Hedwig, T. v. Friedrich **Schwietzke,** Schreinergef., Biberstr. 3. - Marta, T. v. Paul **Schöbel,** Prokurist, Bayenstr. 81. - Magdalena, T. v. Rudolf **Schäfer,** Holzarb., Bonnerstr. 345. - Karl, S. v. Josef **Kaute,** Handlungsgeh., Bonnerstr. 29. - Ilse, T. v. Ludwig **Gufe,** Lagerverwalter, Vondelstr. 1. - Peter, S. v. Wilhelm **Schmidt,** Marmorschleifer, Sionsthal 19. - Maria, T. v. Felix **Zillich,** Fabrikarb., Severinswall 49. - Pauline, T. v. Albert **Kentsch,** Bäcker, Thiboldsg. 59. - Friedrich, S. v. Ludwig **Schmidt,** Kasernenwärter, Neumarkt 4—6. - Pauline, T. v. Karl **Haarer,** Steindrucker, Rubensstr. 18. - Gustav, S. v. Wilhelm **Zander,** Stuckaturer, Gr. Telegraphenstr. 17. - Wilhelmine, T. v. Wilhelm **Hergarten,** Tagel., Koelhofstr. 3. - Elisabeth, T. v. Bartholomäus **Wolkenaer,** Tagel., Heinsbergstr. 30. - Maria, T. v. Kaspar **Lenninger,** Schutzmann, Moselstraße 72. - Theophil, S. v. Ferdinand **Neuhäuser,** Prediger, Engelbertstr. 13. - Katharina, T. v. Franz **Nagel,** Tagel., Glockenring 14. - Elisabeth, T. v. Wilhelm **Höch,** Eisenbahnschaffner, Kunibertskloster 25. - Otto, S. v. Rudolf **Eisenberg,** Kaufmann, Krefelderstr. 44. - Petronella, T. v. Adolf **Friese,** Restaurateur, Deutscher Ring 5. - Margareta, T. v. Wilhelm **Pietzner,** Milchhändler, Brüsselerpl. 10. - Heinrich, S. v. Johann **Kleinings,** Kürschner, Maybachstr. 100. - Annemaria, T. v. Max **Silbe,** Oberkellner, Neußerplatz 2.

● **Sterbefälle.** Josef **Claß,** 3 M., Burgunderstr. 8. - Heinr. **Koehler,** General-Direktor a. D., verh., 70 J., Bochum. - Agnes **Seiler,** geb. Heeg, 38 J., Sülz, Aegidiusstr. 68. - Dorothea **Fobel,** 3 M., Friesenstr. 43. - Johann **Schoppelrey,** 3 M., Rothgerberbach 58. - Anton **Köhler,** Bäckergeselle, unverh., 29 J., Wohnung unbekannt. - Horst **Uffelmann,** 1 J., Ewaldistraße 4.

● **Heiraten.** Otto **Müller,** Schlossergef., v. Ellersleben, u. Anna **Conen,** v. M.-Gladbach. - Georg **Hofmann,** Sattlergef., v. Frankfurt, u. Minna **Meyer,** v. Herford. - Martin **Voosen,** Straßenbahnsch., v. Niederzündorf u. Adele **Thoenies,** v. Pfalzdorf. - Joh. **Ulrichs,** Kaufm., u. Regina **Giesen,** beide v. hier. - Diederich **Achterath,** Kaufmann, v. Bluyn, u. Johanna **Mosler,** v. Osnabrück. - Theodor **Meuser,** Tagel., v. Münchhausen, u. Barb. **Rüth,** v. Lommersdorf. - Nikolaus **Kenn,** Zeichner, u. Charl. **Haedt,** Brabanterstr. 18. - Anton **Zweifel,** Kaufm., u. Maria **Wille,** Sudermannpl. 4. - Albert **Krohn,** Kaufm., u. Margar. **Heyer,** Deutscher Ring 28.

○ **Heirats-Ankündigungen.** Joh. **Horster,** Tischlergef., Blaubach 72, u. Berta **Koß,** Severinstr. 186. - Hub. **Dreikhausen,** Rechtsanwaltsgeh., Friedrichstr. 36, u. Anna **Todemann,** Einheitstr. 1a. - Heinr. **Reues,** Musiker, v. Koblenz, u. Berta **Breidenbach,** Borgebirgstr. 9a. - Heinr. **Diepold,** Bähnenarb., Perlengraben 93, u. Franziska **Höveler,** Landsbergstr. 45. - Jos. **Edelkott,** Anstreichergeh., Vondelstr. 38, u. Katharina **Klaß,** Blaubach 30. - Bernh. **Bachem,** Bäcker, Kr. Büchel 23, u. Sibilla **Herbers,** v. Bonn. - Justin **Fischl,** Kim., Hohestr. 114, u. Elsa **Goldmann,** Hohenzollernring 94. - Franz **Bogala,** Schmiedegef., u. Gretchen **Herwig,** beide Spulmannsg. 36. - Heinr. **Mühlenkeyen,** Anstreichergef., Bayardsg. 21, u. Emilie **Cremer,** Sterneng. 93. - Pet. **Locke,** Eisendreh., Venloerstr. 270, u. Agnes **Kann,** Werderstr. 14. - Wilh. **Schreinemacher,** Postillon, u. Elis. **Sommel,** beide Neußerstr. 12.

## Standesamtsbezirk Köln-Deutz.

(Vom 4. bis 10. Januar 1907.)

● **Geburten.** Helene, T. v. Alexander **Paffenholz,** Kaufm., Freiheitstraße 59. - Max, S. v. Lambert **Dunkel,** Dreher, Grembergerweg 2. - Johann, S. v. Ferdinand **Schuh,** Fabrikarb., Rolshoverstr. 48. - Heribert, S. v. Josef **Schmitz,** Volksschullehrer, Poll, Salmstr. 77. - Josef, S. v. Theodor **Beyer,** Ober-Postschaffn., Bruchstr. 28. - Maria, T. v. Wilh. **Nußbaum,** Kaufm., Mathildenstr. 78. - Johann, S. v. Peter **Meifenbach,** Fabrikarb., Petershof 9. - Margareta, T. v. Heinrich **Sommerhäuser,** Fabrikarb., Grembergerstr. 51. - Erich, S. v. Franz **Plauschenat,** Hülfsbahnwärter, Grembergerstr. 90. - Johann, S. v. Jos. **Löngen,** Tagel., Breuersstr. 20. - Apollonia, T. v. Gottfried **Meyer,** Schlosser, Wahnerstr. 17. - Friedrich, S. v. Heinr. **Wiesmann,** Fabrikarbeiter, Poll, Rolshoverstr. 527.

● **Sterbefälle.** Wwe. Brigitta **Thür,** geb. Schopp, 77 J., Kalk-Mülheimerstr. 2. - Sibylla **Heimann,** 2 M., Helenenwallstr. 20A. - Klemens **Geicht,** Former, 50 J., Siegburgerstr. 77. - Wwr. Ludwig **Hamacher,** o. B., 75 J., Inden, Kr. Jülich. - Johann **Koch,** Rentner, 70 J., Arnoldsstr. 6. - Wilhelm **Herkenrath,** 12 T., Siegburgerstr. 56. - Wwe. Eleonore **Gehlhar,** geb. Schütte, 82 J., Arnoldsstr 5.

● **Heiraten.** Joh. **Rothkelker,** Fabrikarb., u. Kath. **Terschmitten,** Poll, Müllergasse 38. - Heinrich **Thomas,** Fahrsteiger, u. Maria **Halowick,** Michowitz. - Mich. **Wolf,** Anw.-Schr., u. Wilhelmine **Porschen,** Köln, Ursulastr. 32.

● **Heirats-Ankündigungen.** Karl **Groiß,** Fabrikarb., u. Gertrud **Feithen,** beide Esserstr. 25. - Herm. **Feithen,** Bierbrauer, u. Katharina **Krips,** beide Esserstr 25. - Theod. **Stein,** Lokom.-Heizer, Neuhöfferstr. 37, u. Maria Theresia **Bell,** Koblenz. - Karl **Günther,** Schlosser, Grabengasse 13, u. Luise **Hopp,** Köln-Lindenthal. - Heinrich **Schlüpmann,** Kaufm., Arnoldsstr. 17A, u. Sophia **Vogt,** Freiheitstr. 100. - Karl **Bayer,** Fabrikarb., u. Christine **Borry,** beide Siegburgerstr. 75E. - Wilhelm **Schaum,** Schriftsetzer, Kalkerstr. 59, u. Anna **Schüler,** Kalk.

## Gerichts-Verhandlungen.

⚖ **Schwurgericht.** Mit der heutigen Verhandlung endete die erste diesjährige Tagung des Schwurgerichts für den Bezirk des Landgerichts Köln. Zu verantworten hatte sich der 44 jährige Kaufmann Karl Hermann Julius **Baader.** Eingangs der Verhandlung erklärte der Angeklagte, er sei infolge eines Sturzes seit langer Zeit nicht im vollen Besitze seiner geistigen Fähigkeiten und bitte deshalb, ihn nochmals beobachten zu lassen. Das Gericht trat aber einstweilen in die Verhandlung ein. Die Anklage ist gewissermaßen die Fortsetzung einer früheren Schwurgerichtsverhandlung. Er war ursprünglich beschuldigt, am 10. September 1905 zu Köln den Versuch gemacht zu haben, seinen Halbbruder, einen Architekten Hermann Thieme, zu ermorden, indem er aus einem Revolver einen scharfen Schuß abgab. Ferner war ihm zur Last gelegt, zu Chemnitz im August 1905 einer Aktiengesellschaft, bei der er angestellt war, 200 M. unterschlagen zu haben. Er wurde vom Schwurgericht wegen vorsätzlicher Körperverletzung zu dreieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt, bezüglich des zweiten Anklagepunktes die Verhandlung vertagt. In der heutigen Verhandlung bestritt er, eine Unterschlagung begangen zu haben. Der Gerichtsarzt, der ihn während der Untersuchungshaft und auch später acht Wochen beobachtete, gab an, Baader sei ein erregter Mensch, leide aber nicht an Geisteskrankheit. Er halte ihn vielmehr für einen geistig sehr intelligenten Menschen. Eine Untersuchung des Kopfes habe keine Spuren eines Sturzes ergeben. Die Sache wurde behufs Ladung weiterer Zeugen vertagt.

∞ **Gewerbegericht.** In dem Tarifvertrag, der im Baugewerbe vor dem Gewerbegericht festgelegt ist, heißt es u. a.: Gesellen, welche entlassen werden, ist eine Stunde vorher davon Mitteilung zu machen oder eine Stunde mehr zu bezahlen, damit sie ihr Geschirr in Ordnung bringen können. Samstagsnachmittags 4 Uhr wurde einem Maurer mitgeteilt, daß er aufhören müsse. Er packte seine Sachen, verließ die Arbeitsstelle und verlangte den Lohn bis 5 Uhr, der ihm aber nur bis 4 Uhr ausgehändigt wurde. Der Maurer erhob Klage auf Zahlung von 58 Pfg. für eine Stunde. Das Gericht entschied: Verträge sind nach § 157 B. G. B. so auszulegen, wie Treu und Glaube mit Rücksicht auf die Verkehrssitte es erfordert. Der erwähnten Tarifbestimmung lag offenbar die Absicht zugrunde, dem Arbeiter, der aufhören soll, genügend Zeit zu gewähren, sich auf den Arbeitsschluß vorzubereiten. Er hat hierzu in den meisten Fällen 15—20 Minuten nötig. Es kann aber nicht, wie der Kläger es tut, aus der Bestimmung gefolgert werden, daß der Arbeiter sofort nach Mitteilung der Entlassung die Arbeit einstellt und den Lohn für die ganze Stunde, die er nicht mehr gearbeitet, fordern kann. Er hat nur das Recht, innerhalb der Stunde sein Geschirr usw. in Ordnung zu bringen, muß aber für die übrige Zeit seine Arbeitsleistung bewirken. Der vernommene Zeuge hat bekundet, daß, nachdem er dem Kläger mitgeteilt, daß er aufhören müsse, dieser die Arbeit niedergelegt und schon nach wenigen Minuten mit dem Inordnungbringen der Sachen fertig gewesen sei. Der Kläger kann also nicht Bezahlung der ganzen Stunde verlangen, sondern desjenigen Teiles der Stunde, den er für die Vorbereitung zum Aufhören nötig hatte. Als angemessen hierfür ist, wie dies auch der Zeuge bekundet, 1/4 Stunde anzusehen. Das ergibt einen Betrag von 15 Pfg., zu deren Zahlung der Beklagte verurteilt wird. Die Mehrforderung wird abgewiesen.


**Magenleidenden** teilt gegen Retourmarke gerne und unentgeltlich **Frau Luise Wöll** in **Göppingen** mit, wie sie von langem qualvollem Magenleiden und Magenkrämpfen befreit wurde.



# Grosse Karnevals-Gesellschaft „Eintracht".

## 25 „Jubiläumsjahr" 25

Montag den 14. Januar, abends ½9 Uhr:

## Grosses Damenkränzchen,

**Reden, Lieder, Theater und Tanz**

im festlich geschmückten Saale des Colosseums, Schildergasse.

Karten zu ermässigten Preisen sind in den bekannten Debitstellen zu haben.
Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des 65. Infanterie-Regiments unter persönlicher Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn Lattermann.

Der Kleine Rat.
I. A. Jos. Hilbereth.

**Samstag den 19. Januar findet unser erstes MASKENFEST im Colosseum statt.**

---

# Erstes Diözesan-Verbandsfest

## der katholischen Kreuzbündnisse der Erzdiözese Köln

**zu Köln am Sonntag den 20. Januar 1907.**

1. Morgens 11 Uhr: **Delegiertenversammlung.**
2. Nachmittags ½5 Uhr im großen Saale des **Gesellenhauses** an der Breitestraße:

## Alkoholfreie Festversammlung.

Aus dem Programm:

**Festspiel: „Das Kind der Witwe" von Friedrich Halm.**
**Festrede des Pfarrers Joh. Haw (Trier).**
**Lebende Bilder.**

Mitwirkung des Kirchenchors von St. Maria im Kapitol u. des Organisten **Karl Sattler.**

Karten zu 40 ₰ sind im Gesellenhaus u. Marienplatz 17 im voraus zu haben. Kinder zahlen 10 ₰ an der Kasse.

**Zu reger Teilnahme an der Festversammlung wird dringend eingeladen. Unser nächstes Ziel ist die Aufklärung über die traurigen Verheerungen des Alkoholismus.**

*

---

**1870**  **1907**

# Kölner Funken-Artillerie

**Präsident: Peter Schmitz.**

**Montag den 14. Januar, abends 8½ Uhr:**

## 2. grosses Damenkomitee

mit nachfolgendem Ball und Ueberraschungen für die Damen

**im Viktoriasaal (Waidmarkt).**

Die Musik wird ausgeführt von der gesamten Kapelle des Bergischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 59 unter persönlicher Leitung des Herrn Stabstrompeters **Rob. Fensch.**

Unsere **Schreibstube** befindet sich im Wachtlokale **Restauration Pschorrbräu, Aug. Neumeyer, Hohestrasse 38,** wo die Mitgliedkarten jeden Mittag zwischen 12—2 Uhr in Empfang genommen werden können.

Ermässigungskarten für sämtliche Festlichkeiten sind zu haben in den Zigarrenhandlungen von Anton Neuss, Barbarossaplatz, Jean Brünker, Hohestrasse, F. Guntermann, Chlodwigplatz 2, Wilh. Nix, Hohepforte 4, Otto Pappermann, Breitestrasse 73 und Schildergasse 86.

*

Der Kleine Rat.

---

# Rheinuferbahn.

**Betrieb nebst Heizung elektrisch.**

## Köln—Wesseling—Bonn.

**Abfahrt von Köln (Trankgasse):**
Jede volle Stunde ein Schnellzug von 700 bis 1100 abends.
30 Minuten nach voll ein Personenzug von 630 bis 930, dann 1130 abends.

**Abfahrt von Bonn (Staatsbahnhof):**
Jede volle Stunde ein Schnellzug von 700 bis 1100 abends.
20 Minuten nach voll ein Personenzug von 720 bis 920,
Sonntags bis 1020 abends
(an Werktagen auch 510 und 605 morgens).

**Fahrpreise:** Köln—Bonn **II. Klasse M. 1,30. III. Klasse M. 0,85** einschließlich Fahrkartensteuer.

Fahrplan, gültig bis zum 30. April 1907, in allen Fahrplanbüchern.

*

---

# Bekanntmachung.

**Vom 15. Januar ab befindet sich mein Optisches Spezial-Geschäft**

**9 Kolumbastrasse 9.**

**Wilhelm Senden,** Optiker.

---



# 1907 Große Allgemeine 1907 Karnevals-Gesellschaft.

**Präsident: Peter Prior.**
**Sitzungslokal: Viktoriasaal.**

Sonntag den 13. Januar 1907, nachm. 4 Uhr:

## Herren-Sitzung.

**Fremde haben Zutritt.**

Einlaßkarten zu ermäßigten Preisen sind in den bekannten Debitstellen und in unserer Geschäftsstelle Weinrestaurant „Mosella" erhältlich. **Der Kleine Rat.**

---

# K.-G. Greesberger.

**1882** **Jubeljahr** **1907**



**Montag den 14. Januar 1906:**

## 3. Sitzung mit Damen

**im Fränkischen Hofe.**

Anfang 8 Uhr.

Der Kleine Rat.
I. A.: Heinrich Büttgenbach, Präsident.

---

**Hühner- u. Taubenfutter**
in allen Qualitäten und Preislagen



schon von ℳ 5,50 p. Zentner an — liefert gegen Nachnahme

**Heinr. Reidhöfer, Sackgroßhdlg. Neuß a. Rh.**

---

**Grösstes Filzlager am Platze**

in Woll-, Sattel-, Kopier-, Hufeisen-, Maurer-, Unterlage-, Kessel-, Teppichfilzen, Polierkegel, Filz- und Nesselscheiben, Filzrollen für Ziegeleien, Filztuche in jeder Farbe, sowie alle vorkommenden Filzsort. empf.

**H. Deuster**
**Griesenweg 67,** Fernspr. 6356

---

**Magerkeit.**

Schöne, volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medaillen Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, gar. unsch. Aerztl. empf. Strengreell—kein Schwind. V. Dankschreib. Pr. Kart. m. Gebrauchsanw. 2 M. Postanw. od. Nachn. exkl. Porto.

**Hygien. Institut**
**D. Franz Steiner & Co.,**
**Berlin 271,** Königgrätzerstr. 78.

---

# Kölner Männer-Gesang-Verein.

## Wolkenburg-Casino-Gesellschaft.

Unser diesjähriges

# Grosses Maskenfest

findet am

**Samstag den 26. Januar 1907**

in sämtlichen Räumen des **Gürzenichs** statt.

**Fremde können nur durch Mitglieder eingeführt werden.**

Die Listen zum Einzeichnen liegen bis **spätestens** 17. Januar in der Wolkenburg auf.

*

---




**Schnurrbart!** Streng reell!

**Harasin** unterstützt den Haar- und Bartwuchs mit wunderbarem Erfolge.
Wo kleine Härchen vorhanden sind, entwickelt sich rasch üppiges Wachstum, was durch Hunderte von glänzenden Dankschreiben nachgewiesen ist.
Herzlich begutachtete Wirkung.
**Prämiiert:** Goldene Medaille Marseille. Großer Ehrenpreis Rom.
Preis: Stärke I 2 Mk., Stärke II 3 Mk., Stärke III 4 Mk.
**Harasin** ist einzig und unerreicht dastehend, von Sachverständigen, staatlich approbierten Polizei-Chemiker, Aerzten usw. geprüft, warne deshalb vor wertlosen, mitunter sehr billigen Methoden, die mit großem Geschrei angepriesen werden.

Herr Th. in E. schreibt: Da mein Freund durch Ihr Harasin in drei Wochen einen flotten Schnurrbart bekommen hat, so ersuche um Zusendung einer Dose Stärke II per Nachnahme.

*

**In Köln bei Heinr. Katterbach, Severinstr. 172.**

---



**Franz Wüsten**
Emailleur und Goldschmiedemeister
Nur **KÖLN** Nur
Auf dem Hunnenrücken 28
Fernsprecher Nr. 9445.
**KIRCHLICHE GERÄTE u. GEFÄSSE.**
Profane Kunstgegenst., Schmucksachen.



---

Für eine in Köln zu bildende G. m. b. H., welche Patentdecken und Wände herstellen will, **ist noch eine**

# Beteiligung von je M. 5000

## an 2 Architekten oder Baumeister

abzugeben; Einzahlung nach und nach. **Geschäft wirft unverhältnismässig hohen Gewinn ab; dies ist von jedem Fachmann sofort ersichtlich.** Anteile sollen nur an interessierte Herren, Architekten oder Baugeschäfte abgegeben werden.

Offerten unter Nr. 25 an die Geschäftsstelle d. Bl.

---

# Möbelfabrik Adolf Abs

**St. Agatha 29,** gegenüber Passage Tietz.

Gegründet 1862.



Salon-, Wohn- u. Speisezimmer, Küchen-Einricht.
Spez.: Engl. Schlafzimmer mit Krist.-Facetten-Glas u. Marmor von 250 M. an.

**Eigene Schreinerei u. Polsterer-Werkstätte.** *

---

**Urin-Untersuchungen:** Spezialist P. Servais, Apotheker, Passage 54, an der Brückenstraße, Hubertus-Droguerie.

# UHREN-HAUS KLEIN

**Ausgedehntestes Lager der gesamten Uhren- und Goldwarenbranche**

Gegründet 1875

## LAGER 2000 UHREN

Gegründet 1875

**Spezialhaus I. Ranges.**

Durch grossen Einkauf die billigste Bezugsquelle.

Spezialität: **Goldene Herren- und Damen-Uhren**

goldene Herren-Uhren von 20 Mark an.

goldene Damen-Uhren von 15 Mark an

**Grosses Lager Herren- und Damen-Ketten von 5 Mark an mit schriftlicher Haltbarkeits-Garantie.**

## UHREN-HAUS KLEIN gegr. 1875.

Filiale: **Friedrich Wilhelmstr. 13** direkt an der Schiffbrücke. *

Stammhaus **Marzellenstr. 61** am Ursulamarkt

Filiale: **Probsteigasse 38** zwisch. Christophstr. u. Hansaring. *

Bitte genau auf Firma „KLEIN“ und Hausnummern zu achten.

---

**Jetzt ist es Zeit**

eine Kur mit meinem seit langen Jahren bewährten

## „Jodella“

## Lahusens Lebertran



zu beginnen und regelmäßig fortzusetzen, da so die besten und nachhaltigsten Erfolge erzielt werden. „Jodella“ ist der beste, beliebteste und vollkommenste Lebertran und übertrifft alle ähnlichen Konkurrenz-Fabrikate.

Alleiniger Fabrikant Apotheker **Lahusen in Bremen.**

Da Nachahmungen, achte man gefl. auf die nebenstehende Figur und Namen „Jodella“. Alle anderen Präparate sind als nicht echt zurückzuweisen! —

**Preis: Mark 2,30 und 4,60.**

Frisch zu haben in allen Apotheken von

**Köln, Deutz, Kalk, Nippes, Ehrenfeld u. sämtlichen Vororten.**

---

**Möbelfabrik**

## Christian Meyer

**CÖLN**

Hohenzollernring 62

Ausstellung von 80 Musterzimmern.

Lagerbesuch lohnend * Kataloge franko * Kein Kaufzwang.

---

**Roland-Nähmaschinen** sind aus bestem Material fabriziert.
**Roland-Nähmaschinen** zeichnen sich durch unübertroffene Haltbarkeit aus.
**Roland-Nähmaschinen** sind unübertroffen in der Leistungsfähigkeit.
**Roland-Nähmaschinen** werden in allen Systemen geliefert, wie: Langschiff-, Schwingschiff-, Ringschiff-, Zentral- und Rundschiff-Maschinen:
**Roland-Nähmaschinen** stichen, stopfen und nähen vor- und rückwärts.
**Roland-Nähmaschinen** besitzen einen geräuschlosen, spielend leichten Gang.
**Roland-Nähmaschinen** sind hochfein in der Ausstattung.
**Roland-Nähmaschinen** sind ein erstklassiges Fabrikat.
**Roland-Nähmaschinen** sind billig im Einkauf und unübertroffen in der Qualität; es wird schon eine Maschine zum Fußbetrieb mit Verschlußkasten gegen Barzahlung zu ℳ 45 geliefert.
**Roland-Nähmaschinen** werden zu den bequemsten Zahlungsbedingungen geliefert, bei einer Anzahlung von 6 ℳ und monatlicher Teilzahlung von 5 ℳ oder wöchentlich von 1 ℳ an.
**Roland-Nähmaschinen** sind derartig vorzüglich, daß eine schriftliche fünfjährige Garantie geleistet wird. Unentgeltlicher Unterricht in der modernen Kunststickerei. — Katalog umsonst.

Eigene große Reparaturwerkstätte. Reparaturen an allen Fabrikaten Nähmaschinen und Fahrrädern werden schnell und billig ausgeführt.

## Roland-Maschinen-Gesellschaft Köln

**Severinstrasse 216** (gegenüber der Markthalle).

Spezialitäten: Roland-Fahr-Motorräder, Näh-, Sprech- u. Schreibmaschinen.

---

## Trompeter & Holtz

**Kohlen, Koks, Briketts,**

**Köln**

Kyffhäuserstr. 31 Telephon 2148.

---




Best. Ersatz f. fehlende Muttermilch Vorzügl. Erfolge, überall erhältlich. In Köln nebst Vororten sowie Mülheim und Kalk frei Haus durch Hupertz & Schürmann Nachf., Köln, Hansaring 81. Tel.-Nr. 6418.

---

**Koch- und Tafel-Aepfel.**

Großer Posten Lagerware billig abzugeben.

**Josef Derkum, Rheinische Obsthalle**

Laach 3.

---

## Umzugskosten

zu sparen zu jedem annehmbaren Gebote: Kompl. Schlafzimmer, neueste Muster, Wohnzimmer, Eichenzimmer mit Umbau, Sofa, einzelne gr. Schränke, Schreibtische, Bücherschr. in Eichen, Pitchpine-Küche spottbillig, alles unter Garantie.

**Weyerstraße 77,** Nähe Barbarossaplatz

**Günstig für Brautleute!**